Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 547. Halle a. S., Mittwoch, den 23. November. 1910.

Frauendienst in der Gemeinde.

Von E. Henze (Halle.)

Protestversammlungen sind an der Tagesordnung, sie haben ihre Schicksale wie Bücher und Ansichten. Und — weil sie die Erregung des Augenblickes und die Ansicht des Tages ins Leben rufen, vergehen und veralten ihre Forderungen oft auch allzu schnell wie Stimmungsbilder und Tagesfragen. Sie werden überholt, erledigt, umgeschaffen oder erneut von dem, was einst noch „Zukunft" war. Das zeigt sich nicht allein, aber doch in auffallend hohem Grade bei den Bestrebungen, die man seit Jahren unter der Bezeichnung „Zur Frauenfrage" zusammenfaßt.

Es war in einer Protestversammlung im Jahre 1896, da erklärten die 3000 Armenpfleger Berlins einstimmig, daß sie ihr Amt niederlegen würden an demselben Tage, an dem man die Frauen — laut Stadtverordnetenbeschluß — zur Teilnahme an der öffentlichen Armenpflege zulassen würde. In demselben Jahre freilich faßte der „Deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit" auf seiner Straßburger Tagung seine Stellung in der Resolution zusammen, daß die Heranziehung der Frauen zur öffentlichen Armenpflege eine „dringende Notwendigkeit" sei. Und so setzte unter Protest und Gegenprotest die Mitarbeit der Frau an der kommunalen Wohlfahrtspflege Deutschlands ein. Heute kann J. Apolant, die Leiterin der Auskunftsstelle für Gemeindeämter der Frau in Frankfurt a. M., in ihrer neuesten Veröffentlichung „Stellung und Mitarbeit der Frau in der Gemeinde" mit Genugtuung feststellen, daß zurzeit etwa 11 900 Frauen in 304 Gemeinden — ehrenamtlich und besoldet — in der kommunalen Wohlfahrtspflege Deutschlands tätig sind. Als vollberechtigte Mitglieder in der Armen- und Waisenpflege finden wir 6980 Frauen in 135 Gemeinden. In 53 Gemeinden gehören Frauen den obersten Behörden der Armen- und Waisenpflege an. In 47 Städten sind sie Mitglieder verschiedener städtischer Kommissionen. In 115 Städten haben sie teil an den Schulaufsichtsbehörden.

Zwiefach kann die Teilnahme der Frauen am Gemeindedienst sein, denn es gilt zu unterscheiden zwischen der privaten oder freien Wohlfahrtspflege — wie sie sich in kirchlicher Armenpflege, Vereinstätigkeit, Stiftungspflege oder der Liebestätigkeit einzelner zeigt — im Gegensatz zur öffentlichen oder gesetzlichen Wohlfahrtspflege. Die private Fürsorge für Arme und Hilfsbedürftige war schon immer ein unbestrittenes Recht — in gewissem Sinne Vorrecht — der Frau. Als Pflicht wurde die Armenpflege zuerst von kirchlichen Gemeinschaften gefordert, und so bewegen sich die ersten Organisationsbestrebungen in dieser Hinsicht vollständig in kirchlichen Bahnen. Später finden wir auch weltliche oder doch nicht durchaus kirchliche Vereine, welche sich der sozialen Fürsorge widmen. — Die öffentliche, gesetzliche Armenpflege tritt erst in Debatte im 19. Jahrhundert durch die Armengesetzgebung der Jahre 1840—1870 und durch den Ausbau der staatlichen Fürsorge bis in unsere Tage. Wir leben ja in einem Zeitalter der Sozialreform! Freilich wollte und konnte der Staat durch seine gesetzgeberische Tätigkeit die individuelle, private Ausübung der Armenpflege nicht überflüssig machen. In seiner Macht konnte es stets nur liegen, das Unentbehrliche zu schaffen, Nützliches oder gar Wünschenswertes zu erreichen, mußte der privaten Hilfspflege auch weiterhin überlassen bleiben.

So finden wir auch heute noch neben der öffentlichen Armenpflege die Hilfsarbeit von Wohltätigkeitsvereinen. Wie werden sich diese beiden Arten der Wohlfahrtspflege zu einander stellen, um ein gedeihliches Endziel ihrer Arbeit zu erreichen? Nehmen wir von vornherein aus, daß ihre Arbeit ein feindliches Gegeneinander sei, weil das ihrem innersten Wesen widersprechen würde, so bleibt doch noch eine dreifache Möglichkeit: ein bloßes Nebeneinander, wo die eine von der anderen keine Notiz nimmt, ein freundschaftliches Nebeneinander, wo die eine die andere ergänzt in geordneter Verbindung und bestimmter Gebietsanweisung, und endlich ein herzliches Ineinander, wo beide vereint dem gleichen Ziele in engverbundener Arbeit zustreben, d. h. also, Frauen der privaten Wohltätigkeitsarmee erhalten amtliche und ehrenamtliche Stellung, arbeiten mit gleichen Pflichten und Rechten wie die Männer. Es ist wohl kaum eine Frage, daß diese letztere Möglichkeit als idealste und zweckmäßigste Arbeitsteilung angesehen werden muß. Während z. B. ein Nebeneinander gar zu leicht Zersplitterung erzeugen wird — unter der wir auf sozialem Gebiet schon genugsam leiden — muß ein gleichberechtigtes, gemeinsames Wirken zu Einheitlichkeit und Geschlossenheit führen.

Aus diesen Gesichtspunkten heraus erklärt es sich, daß die Frauenbewegung neuerdings eine ganz besondere Aufmerksamkeit auf die weibliche Hilfstätigkeit im sozialen Gemeindedienst richtet. Die Heidelberger Bundestagung (Oktober 1910) stellte kommunale Fragen in den Mittelpunkt aller Diskussion. Und der „Allgemeine deutsche Frauenverein" hat diesen neueren Tendenzen sogar ausdrücklich Rechnung getragen, indem er sich seit Juni 1910 zugleich „Verband für Frauenarbeit und Frauenrecht in der Gemeinde" nennt, um so in zielbewußter Beschränkung zu größerer Kraftentfaltung zu gelangen. Dreierlei ist's, was für die Frauen und von den Frauen auf diesem Gebiet gefordert wird. Für diejenigen, die der Bewegung noch fern stehen, energischer Hinweis auf die sozialen Frauenpflichten, auf die „soziale Mission", die jede Frau zu erfüllen hat. Keine darf mehr teilnahmlos und interesselos an den sozialen Nöten unserer Zeit und an den Hilfeleistungen der Wohlfahrtspflege vorbeigehen. Für tausende von Frauen ist dieser Gemeindedienst auch heute noch ein Neuland, — was wissen denn viele von Armen- und Waisenpflege, von Jugendfürsorge und dem ganzen, großen Gebiet der Sozialpolitik? Weiter fordert die Frauenbewegung für alle die, welche dem sozialen Gebiete nahe kamen und an ihrem Teile in ihm mitarbeiten wollen, geeignete Ausbildungsmöglichkeiten. Wie viel in dieser Beziehung schon getan ist, zeigt ein Blick auf die vorhandenen Anstalten, wie Pestalozzi-Fröbel-Haus, Berlin, Ev. Fröbelseminar, Kassel, Christlich-soziales Frauenseminar, Hannover, zeigen die sozialen Frauenschulen, die an vielen Orten gegründet werden (z. B. Halle), Einführungskurse in die soziale Hilfsarbeit für Frauen (Berlin, Frankfurt a. M.). Damit wird dem Streben unserer Zeit, geschulte Kräfte an Stelle der ungeschulten zu setzen, Rechnung getragen. Und vielleicht erlangen diese sozialen Frauenschulen einst noch eine höhere Bedeutung für die Frauenwelt; — will doch eine zukunftsfreudige Phantasie in ihnen schon den Kern zu künftigen Frauengarnisonen erblicken, in denen einst alle „dienstpflichtigen" Maidlein „zu den Waffen" greifen, um fürs Vaterland geschult zu werden. — Für diejenigen endlich, die schon in der sozialen Hilfsarbeit stehen, fordert die Frauenbewegung straffe Organisation und zielbewußte Konzentration, Vereinheitlichung und damit zugleich Vereinfachung der sozialen Hilfsarbeit.

So bietet die Gemeinde ein weites Arbeitsfeld, auf dem jeder ernsthaft Strebende zu seinem Rechte kommen kann. Zweierlei nur tut vor allem not: zum ersten, daß die Frauen sich besinnen auf sich selbst und ihre Pflicht, zum andern, daß die Gemeinde und ihre Gesetzgebung ihnen volle Betätigungsfreiheit gewährleistet. Und so gilt auch heute noch das Wort:

„Nach Frauenhänden, Frauenherzen schreit
In großen Nöten diese große Zeit,
Und läßt doch, ungenützt und unverstanden,
So vieler Frauenliebe Kraft versanden."

Deutscher Reichstag.

83. Sitzung vom Dienstag, den 22. November.

Erste Sitzung nach der Sommervertagung.

Am Tische des Bundesrats: **Delbrück, Lisco, Kraetke, Richter.** Haus und Tribünen sind gut besetzt.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min. mit folgenden Worten: Nach einer mehr als sechsmonatlichen Unterbrechung unserer Tagung gestatte ich mir zunächst, Sie alle hier wieder herzlich zu begrüßen. Hoffentlich haben Sie sich in diesen Monaten alle recht gründlich erholt und gestärkt, so daß wir mit neuen frischen Kräften an unsere vielen Aufgaben herangehen können.

Das Haus ehrt das Andenken der in der Ferienpause verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Plätzen.

Der Präsident macht die offizielle Mitteilung von der Amtsniederlegung des zweiten Vizepräsidenten Erbprinzen v. Hohenlohe-Langenberg. (Beifall links.)

Den Abgg. **Traeger** (fortsch. Vp.), **v. Strombeck** (Ztr.) und Dr. **Lender** (Ztr.), die inzwischen das achtzigste Lebensjahr vollendet haben, werden die Glückwünsche des Hauses dargebracht.

Am Grabe des ersten Reichstagspräsidenten Dr. v. Simson hat der Präsident zu dessen hundertjährigem Geburtstage einen Kranz niedergelegt. Auch diese Mitteilung wird mit Beifall aufgenommen.

Eingegangen sind zwei sozialdemokratische Interpellationen über die Königsberger Kaiserrede und über Fleischnot und Grenzeröffnung und eine Gegeninterpellation der Konservativen gegen die letztere.

Erste Lesung der Gerichtskostennovelle.

Abg. Dr. **Wagner** (kons.): Die Vorlage ist nicht geeignet, politische Leidenschaften zu entfesseln. Ich beschränke mich auf den Antrag, sie der Strafprozeßkommission zu überweisen.

Die Abgg. Dr. **Heinze** (ntl.) und **Wellstein** (Ztr.) stimmen zu.

Die Vorlage geht an die erwähnte Kommission.

Erste Lesung des Gesetzentwurfs über den **Schutz des Reichsbanknotenpapieres.**

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.): Natürlich kann man der Vorlage nur zustimmen. Aber man sollte bei dieser Gelegenheit auch dafür sorgen, daß endlich einmal ein den ästhetischen und praktischen Ansprüchen genügendes Papier hergestellt wird. Ich glaube, in der ganzen Welt gibt es kaum ein Wertpapier, daß den Anforderungen an Schönheit und Brauchbarkeit weniger entspricht als das deutsche. Eigentlich ist ein Schutz gegen Nachahmung gar nicht erforderlich. Es schützt sich schon selbst durch seine Häßlichkeit. Es dürfte kaum möglich sein, den Zehnmarkschein häßlicher herzustellen. Es müßte jedes Stück jedes Jahr neu ersetzt werden.

Abg. **Ortel** (ntl.) schließt sich an.

Die zweite Lesung wird ohne Kommissionsberatung im Plenum stattfinden.

Erste Lesung des Gesetzes über die **Beseitigung von Tierkadavern.**

Staatssekretär des Innern Dr. **Delbrück** empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Alle Parteien werden wohl damit einverstanden sein. Der Deutsche Landwirtschaftsrat und das Kaiserliche Gesundheitsamt haben eine einheitliche Regelung dieser Materie schon wiederholt im sanitären und veterinärpolizeilichen Interesse gefordert. Der Reichstag hat sich dem angeschlossen. Die Vorlage ist dann im Reichsgesundheitsamt ausgearbeitet worden.

Abg. **Siebenbürger** (kons.): Die bisherigen Zustände waren z. T. unhaltbar. Nicht nur die Viehstände waren bedroht, auch für die Bevölkerung bestand eine große Ansteckungsgefahr. Der Redner beantragt Kommissionsberatung.

Abg. **Fischbeck** (fortschr. Vp.): Die Vernichtung der Tierkadaver muß streng nach gesundheitlichen Gesichtspunkten erfolgen. Bei uns in Preußen geht man in dieser Beziehung leider nicht einheitlich vor. Nur wenige Kreise haben moderne Einrichtungen. Keinesfalls aber dürfen Kadaverteile als menschliche Nahrung verwendet werden. Einem solchen Mißbrauch muß mit aller Schärfe gesteuert werden.

Abg. **Neuner** (ntl.): Die einheitliche reichsgesetzliche Regelung dieser Frage ist erfreulich. Uebers Knie darf die Sache aber nicht gebrochen werden. Darum ist Kommissionsberatung notwendig, denn die Tragweite einzelner Bestimmungen ist hier nicht zu übersehen.

Abg. **Scheidemann** (Soz.) ist mit den Zielen des Entwurfs einverstanden.

Abg. Dr. **Varenhorst** (Rp.): Das Gesetz liegt besonders im Interesse der Landwirtschaft. Darum stimmen wir ihr gern zu. Freilich muß es in der Kommission noch nach verschiedenen Richtungen ausgebaut werden.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Der Präsident teilt mit, daß eine vierte Interpellation eingegangen ist, von Ablaß u. Gen. (fortschr. Vp.): Ist der Reichskanzler in der Lage zu erklären, daß dem Reichstag in den nächsten drei Monaten der Entwurf einer Pensionsversicherung für Privatbeamte zugehen wird? (Lachen rechts.)

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr: Die vier Interpellationen und der konservative sogenannte Mittelstandsantrag (Normann-Kantz).

Schluß 3½ Uhr.

Deutsches Reich.

Der Sächsische Schifferverein gegen die Schiffahrtsabgaben.

Ueber den Schiffahrtsabgaben-Gesetzentwurf, der am nächsten Donnerstag im Reichstage zur ersten Lesung kommen soll, sprach in einer außerordentlichen Versammlung des konzessionierten Sächsischen Schiffervereins zu Dresden der Syndikus der Dresdener Handelskammer Dr. Karst.

Der Redner streifte zunächst kurz die Vorgeschichte dieses Gesetzentwurfes und beschäftigte sich dann mit dem Entwurf selbst und seinen Wirkungen auf die Schiffahrt. Nach seiner Ansicht hätte Sachsen nicht den mindesten Anlaß gehabt, den bisherigen Widerstand aufzugeben und dem Gesetzentwurf zuzustimmen; denn dieser verwirkliche die vorher gehegten Befürchtungen nicht nur, sondern erweise sich in verschiedenen Bestimmungen geradezu verkehrsstörend, ja verkehrsfeindlich. Was das Zugeständnis des Leipziger Kanals anlange, so würde dieses damit wieder aufgehoben, daß nicht bestimmt sei, wie weit die Saale von Halle aufwärts reguliert werden solle. Es sei ausgeschlossen, die Strecke Halle-Leipzig konkurrenzfähig zu machen, da auf ihr nur 400-Tonnen-Schiffe verkehren könnten, und ein gewöhnlicher Elbkahn von 800 bis 1000 To. in Halle umgeladen werden müßte. Die Kritik, mit welcher der Redner seine Darlegungen begleitete, war, wie die „Magd. Ztg." berichtet, recht scharf. Er bezeichnete u. a. eine im „Reichsanz." erschienene Berechnung über die Abgaben als eine skrupellose Vergewaltigung statistischer Zahlen und nannte den Entwurf einen solchen zur Abwälzung der Kosten von den Einzelstaaten auf die Schiffahrttreibenden.

Nach einer längeren Aussprache wurde eine Resolution angenommen, die den Reichstag ersucht, den Schiffahrtsabgaben-Gesetzentwurf abzulehnen, da er verkehrsfeindlich sei und die Volkswirtschaft schädige.

Die Wahlmännerwahlen zum Landtag in Breslau

haben ein erfreuliches Anwachsen der freisinnigen Wahlmänner zur Folge gehabt.

Breslau gehörte zu den Wahlkreisen, die im Jahre 1907 den geeinigten Konservativen und Ultramontanen zufielen. Es wurden demgemäß der Konservative Strosser, der Freikonservative Wagner und der Ultramontane Ziesché gewählt. Bei der Wahl gaben insgesamt 1630 Wahlmänner gültige Stimmen ab; davon entfielen auf die blauschwarzen Kandidaten 842 Stimmen, während es die Freisinnigen auf 480 und die Sozialdemokraten auf 308 Stimmen brachten. Bei den jetzigen Wahlmännerwahlen für den verstorbenen Ziesché hat sich das Verhältnis wesentlich zugunsten der Freisinnigen und Sozialdemokraten verschoben. Die Frei-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101123016/fragment/page=0001

sinnigen haben etwa 50, die Sozialdemokraten etwa ebensoviel Wahlmänner mehr als vor drei Jahren durchgebracht.

Die Zahl der Wahlmänner, die neu zu wählen war, beträgt 641 unter im ganzen 1731 Wahlmännern. Von den Neugewählten waren 273 konservativ, 178 liberal und 190 sozialdemokratisch. Das Gesamtresultat stellt sich nach einer Berechnung des „B. T." folgendermaßen: 843 konservativ-klerikale, 358 sozialdemokratische und 530 liberale Wahlmänner. Wenn danach alle Wahlmänner am Wahltage, den 5. Dezember, ihre Pflicht tun, so wird eine Stichwahl zwischen dem Kandidaten des Zentrums und der mit ihm verbündeten Konservativen, Herrn Kaufmann Hermann Vogel und dem Kandidaten der vereinigten Liberalen Herrn Handelskammersyndikus Dr. Otto Ehlers in Berlin notwendig, wobei die Sozialdemokraten den Ausschlag geben werden.

Ein preußisch-hessisch-sächsischer Eisenbahnverband.

Wie die „Voss. Ztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird verhandelt über den Anschluß des Königreichs Sachsen an den preußisch-hessischen Eisenbahnverband.

Wie Hessen eine Eisenbahndirektion erhielt (Mainz), so soll das Königreich Sachsen deren drei erhalten.

Zum Tabaksteuergesetz.

Der Bundesrat hat nach einer dem Reichstage zugegangenen Mitteilung aus Anlaß der neuen Tabaksteuergesetzgebung in Ansehung der bisher zugelassenen Ausnahmen von dem Verbot der Verwendung von Tabaksurrogaten bei der Herstellung von Tabakfabrikaten keine Aenderung eintreten lassen, dagegen die bei der Verwendung der Surrogate zu entrichtende Abgabe von 65 Mk. auf 85 Mark für den Doppelzentner ihres Gewichts in verarbeitungsreifem Zustand erhöht.

Dazu ist der Bundesrat nach § 27 des Tabaksteuergesetzes vom 15. Juli 1909 berechtigt, doch kann der Reichstag die vom Bundesrat erlassenen Bestimmungen wieder außer Kraft zu setzen verlangen.

Parlamentarisches.

Pichler lehnt eine Wiederwahl ab.

Der dem Reichstag seit dem Jahre 1893 als Vertreter für den niederbayerischen Wahlkreis Passau angehörende, kürzlich zum Domprobst beförderte Landtagsabgeordnete Pichler hat eine Wiederwahl zum Reichstag abgelehnt. An seiner Stelle ist die Zentrumskandidatur dem aus Niederbayern stammenden Gymnasialprofessor und Landtagsabgeordneten Dr. Maizinger in München, früher in Passau, übertragen worden.

Parteinachrichten.

Die Fortschrittliche Volkspartei und die Nationalliberale Partei in Elberfeld-Barmen haben ein Wahlabkommen abgeschlossen, wonach ein Zusammengehen beider Parteien bei der nächsten Reichstagswahl und prinzipiell auch bei der nächsten Landtagswahl erfolgen soll.

Kleine politische Nachrichten.

Die Zufuhr französischen Schlachtviehs in Mannheim war am Dienstag bedeutend stärker. Die Folge war ein Rückgang der Preise. — Nach der „Frankf. Ztg." soll der Modernisteneid von theologischen Professoren an deutschen Universitäten nicht verlangt werden. — Die mecklenburgische Regierung schlägt dem Landtage vor, bei Aufbesserung des Diensteinkommens der Geistlichen des Landes als Anfangsgehalt 3600 Mark zu belassen, ihnen dann aber viermal nach fünf Jahren Zulagen von einmal 400 Mark und dreimal 500 Mark zu bewilligen, so daß das Höchstgehalt 5500 Mark außer Wohnung und Garten betragen würde.

Ausland.

Der englische Wahlkampf.

(Eine Rede des Schatzkanzlers Lloyd George.)

□ Aus London wird uns gemeldet:

Der Schatzkanzler Lloyd George hielt in Mile End (Grafschaft Essex) eine Rede, in der er ausführte, die letzte Wahl habe es den Liberalen ermöglicht, das Budget durchzubringen; die kommende Wahl werde es dem erblichen Hause unmöglich machen, jemals wieder eins zu verwerfen. Geld für soziale Reformen habe sich in England gefunden, während die schutzzöllnerischen Budgets der ausländischen Staaten die erforderlichen Einkünfte nicht hätten aufbringen können. In Deutschland habe man es sogar für nötig befunden, wegen der Vermehrung der Kosten der Lebenshaltung die Zivilliste des Kaisers zu erhöhen. Die Regierung gehe jetzt daran, für weitere 200 000 arme Leute zu sorgen und sie zu Staatspensionären gleich den Herzögen zu machen. Noch mehr, man habe sogar Geldmittel erlangt, um zwei Millionen Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit zu versichern, und ferner, um im nächsten Jahre die Versicherung von 15 Millionen Angehörigen der arbeitenden Bevölkerung gegen die Erkrankung ihres Ernährers einzuleiten.

Der Schatzkanzler schloß mit der Mahnung, den Weg dafür zu ebnen, daß die Gerechtigkeit ebenso leicht Zugang habe zu den grauen Häusern des Volkes wie zu den Palästen der Mächtigen.

Frankreich in Monaco.

(Französenfeindliche Kundgebungen im Rivierafürstentum.)

§ Das „Journal" meldet:

„Der größere Teil der Bewohnerschaft von Monaco verlangt die Entfernung aller vom Fürsten zur Verwaltung des Fürstentums berufenen Franzosen. Die Menge veranstaltete erst kürzlich eine Kundgebung gegen den Generalkommandanten Admiral Hautefeuille unter den Rufen: „Nieder mit den Franzosen! Tod den Franzosen!" —

„Unter diesen Umständen", fährt die Zeitung fort, „ist die französische Regierung, bei aller Achtung vor der Unabhängigkeit des Fürstentums, fest entschlossen, zu verhindern, daß an den den Begierden der Gegner Frankreichs ganz besonders ausgesetzten Rivierapunkten ein Herd französenfeindlicher Treibereien geschaffen werde. Es sind alle Maßnahmen getroffen, um erforderlichenfalls ein entschiedenes und rasches Vorgehen zu ermöglichen."

Der Aufstand in Mexiko.

* Aus Washington wird gemeldet:

Depeschen aus revolutionärer Quelle behaupten, die mexikanischen Rebellen seien im Besitze von Gomez-Palacio und Torreon. Dreihundert Mann der Regierungstruppen hätten sich mit den Aufständischen vereint und die regierungstreuen Truppen in Torreon angegriffen. In Zacatecas, wo es 25 Tote gegeben haben soll, sei die Regierung Herr der Lage geblieben. Die Regierung habe sich, um die Weitergabe von Nachrichten zu verhindern, aller Telegraphenleitungen, auch der im Privatbesitz befindlichen, bemächtigt. Aus San Antonio (Texas) sind zwei Abteilungen Kavallerie an die Grenze abgegangen, um die Interessen der amerikanischen Bürger zu schützen.

Der mexikanische Gesandte in London bezeichnet diese Berichte als starke Uebertreibungen. Er sagt, der Führer der Revolution Senor Francisco Madero habe nur geringen Anhang, und es sei undenkbar, daß ihm der Sturz der Regierung gelingen sollte.

Aufhebung des Paßzwanges in der Türkei.

✧ Aus Konstantinopel wird gemeldet:

In der Kammer kam es zu einer erregten Debatte, weil sich nachträglich herausgestellt hat, daß bei der Annahme der Vorlage über die Beibehaltung des Paßzwanges in der letzten Sitzung drei ungültige Stimmzettel den Pro-Stimmen zugezählt worden sind. Bei einer erneuten Abstimmung, die man am Dienstag vornahm, wurde der Paßzwang mit 85 gegen 78 Stimmen aufgehoben. — Der Abgeordnete für Aeskilb, Said, erklärte, er lege sein Mandat nieder, weil er nicht dulden könne, daß die Grenze den Bombenwerfern und Komitadschis geöffnet werde.

Die Moabiter Straßenkrawalle vor Gericht.

(Nachdr. verb.) S. & H. Berlin, 22. Nov.

Zu Beginn der heutigen Sitzung werden zunächst verschiedene Beamte der sozialdemokratischen Parteiorganisation vernommen.

Parteisekretär Ebert bekundet, daß nach seiner Ueberzeugung kein organisierter Genosse sich an den Ausschreitungen beteiligt habe. Die Parteileitung habe keine Veranlassung gehabt, sich mit den Vorkommnissen zu befassen, wenn sie nicht der Partei direkt zum Vorwurf gemacht worden wären. Die Partei hat dann einen Aufruf erlassen, daß die organisierten Arbeiter sich unter allen Umständen von den Ausschreitungen fernhalten möchten. Vors.: Sie verurteilen die Ausschreitungen. Glauben Sie, daß alle Ihre Parteigenossen dasselbe tun? Zeuge: Für die Haltung der Sozialdemokraten ist maßgebend das Programm und die Beschlüsse des Parteitages. Danach ist die Anwendung von Gewalt vollständig ausgeschlossen. Zeuge Umlauf, Vorsteher eines Wahlbezirks im sechsten Reichstagswahlkreise, erklärt: Wenn irgend welche Beschlüsse vom Parteivorstand gefaßt werden, so müssen die Bezirksleiter davon Kenntnis erhalten, denn sie bilden das Sprachrohr zwischen Vorstand und Mitgliedern. Er sei den Unruhen stets in großem Bogen aus dem Wege gegangen und habe von ihnen erst durch die Zeitungen gehört. R.-A. Heine: Gibt es denn in Moabit überhaupt eine Anzahl Leute, die Lust haben, sich einmal mit der Polizei herumzuprügeln? Zeuge: Das halte ich für ausgeschlossen.

Der nächste Zeuge ist der

„Vorwärts"-Redakteur Stroebel:

Wenn die Parteileitung mit den Vorgängen in Moabit in Verbindung gestanden hätte, dann hätte auch der „Vorwärts" davon etwas gewußt. Der „Vorwärts" hat aber von den Vorgängen nicht einmal journalistisch etwas erfahren, sondern erst durch die polizeioffiziösen Berichte. Bei den Unruhen am Wedding hat der „Vorwärts" allerdings ein Extrablatt ausgegeben, weil damals die bürgerliche Presse eine skrupellose Hetze gegen die Sozialdemokratie ausübte. In Moabit handelte es sich aber nach unserer Ueberzeugung um Polizeiattacken gegen das Publikum. R.-A. Heine. Der Staatsanwalt sprach von jahrelanger sozialdemokratischer Verhetzung. Zeuge: Ein ernster Politiker kann von Verhetzung der Sozialdemokratie nicht sprechen. Die Sozialdemokratie hat nie Zweifel darüber gelassen, daß sie einen Putsch nicht billigen würde. Die Verteidiger richten noch eine ganze Anzahl Fragen an den Zeugen. Der Vorsitzende bemerkt, wenn der Gerichtshof über den Umfang der Beweisaufnahme zu bestimmen hätte, würden wir in einer Woche mit dem Prozeß fertig sein. Ich muß aber sämtliche Fragen zulassen aus Zweckmäßigkeitsgründen, weil wir sonst fortwährend zu Beschlüssen heraus und herein müßten. Ich bitte aber zu bedenken, daß, wenn es so weitergeht, wir einen Zeitpunkt für den Abschluß des Prozesses überhaupt nicht abzusehen vermögen.

Zeuge Buschmeier ist Geschäftsführer bei der Firma Kupfer u. Co. Nach seiner Ueberzeugung ist der Streik vom Zaune gebrochen worden, denn die Streikenden sind gar nicht mit Forderungen an die Firma herangetreten. Dazu kam, daß verschiedene Firmen niedrigere Löhne zahlten als seine Firma. Der Lagerverwalter habe ihm bei Ausbruch des Streiks mitgeteilt, daß einige der Leute bedroht würden. Vors.: Haben Sie von der Polizei Schutz erbeten? Zeuge: Ja, es kamen auch auf telephonische Benachrichtigung vier Mann und später Charlottenburger Schutzleute. Diese waren aber unzureichend. Erster Staatsanwalt. Wie war es mit den Revolvern? Zeuge: Der frühere Lagerverwalter war bei den Unruhen vor vier Jahren so bedrängt worden, daß er ohne Revolver ein toter Mann gewesen wäre. Da wurden die Revolver von uns angeschafft. Der Zeuge ist der Meinung, daß es sich bei dem Streik um eine Machtprobe gehandelt habe. Der Streik sei gerade bei seiner Firma zuerst ausgebrochen, weil diese am meisten Arbeit hatte. Es beginnt dann eine lange Auseinandersetzung zwischen dem Zeugen und Rechtsanwalt Rosenfeld. Der Zeuge erklärt dann weiter, die Arbeitswilligen hätten einen guten Eindruck gemacht. Städtische Behörden hatten ihnen ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Lagerverwalter Musche von der Firma Kupfer u. Co. hat, nachdem der Streik ausgebrochen war, zusammen mit dem Platzanweiser und dem Inspektor einen Wagen verladen und wollte ihn nach der Dunkerstraße bringen. Sie wurden unterwegs angegriffen und erbaten polizeilichen Schutz. Vors.: Sind Sie auf dem Wege von und nach ihrer Wohnung belästigt worden? Zeuge: Nein, das konnte ich auch nicht, denn ich bin während der ganzen Zeit der Unruhen nicht nach Hause gegangen. Vors.: Hat Ihre Frau Unannehmlichkeiten gehabt? Zeuge: Ja, u. a. beim Bäcker.

Es wird hierauf nochmals der Zeuge Buschmeier aufgerufen. Vert. R.-A. Cohn: Kommerzienrat Stinnes war berechtigt, englische Kohlen außerhalb des Syndikats nach Berlin zu bringen. Vors.: Was sollen diese Auseinandersetzungen? Vert.: Ich komme gleich darauf. Die Firma, hinter der Herr Stinnes steht, nimmt das Recht in Anspruch, mit ihren Kunden zu verhandeln. Sie spricht aber ihren Arbeitern dasselbe Recht ab, wenn diese sich bemühen, ihre Werte, das ist ihre Arbeitskraft, zu einem höheren Preise zu verkaufen. Der Zeuge Buschmeier erklärt, daß die Firma wohl gewillt gewesen sei, mit ihren Arbeitern zu verhandeln, allerdings nicht mit dem Verbande. Der eigenen Arbeitern hätte man leicht klar machen können, daß die Verhältnisse des Betriebes es unmöglich machten, gegenwärtig eine Lohnerhöhung zu bewilligen; gegenüber Fernstehenden sei das nicht möglich. Nach weiteren unwesentlichen Vernehmungen wird die Verhandlung vertagt.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 23. November.

Verkleinerung der Eisenbahndirektion Halle?

Zur Entlastung der mit Arbeit überbürdeten Direktionen Königsberg und Danzig einerseits, wie Halle a. S. und Posen andererseits wird beabsichtigt, neue Direktionen in Allenstein zur Entlastung Königsbergs und Danzigs und in Guben zur Entlastung von Halle a. S. und Posen einzurichten.

Zentralversammlung der landwirtschaftlichen Vereine.

(Fortsetzung.)

Regierungspräsident a. D. von Werder-Sagisdorf verbreitete sich über das Thema:

„Wie erhalten wir einen ausreichenden Teil unserer Jugend auf dem Lande für die Landwirtschaft?"

Nicht nur die Frage soll besprochen werden, wie die ländliche Jugend auf dem Lande zurückgehalten werden kann, sondern auch, wie sie für die ländlichen Arbeiten erhalten werden kann. Ein großer Teil der Jugend aus Dörfern nahe der Großstädte ist in Fabriken beschäftigt, wenn er auch noch auf dem Lande wohnt. Der Geburtenüberschuß auf dem Lande ist freilich nach groß, so daß ein Teil für die Stadt abgegeben werden kann, aber dieser Teil darf nicht zu groß werden. Von Ostern 1904—1910 wurden in der Provinz Sachsen Statistiken über die Zahl der in diesen Jahren in den Dörfern aus der Schule entlassenen Kinder aufgestellt. Aus den Statistiken konnte man dann ersehen, daß wohl in den rein ländlichen Dörfern die meisten noch in der Landwirtschaft beschäftigt wurden, in den Dörfern nahe der Städte ist aber der Abzug ganz bedeutend. 1904—1910 wurden in der Provinz Sachsen 170 000 Knaben und Mädchen auf den Dörfern konfirmiert. 85 000 davon sind noch ortsansässig, aber nur 57 000 wurden in der Landwirtschaft beschäftigt, also 33 Prozent, d. h. ⅓ der Jugend. ⅓ freilich kann an die Städte abgegeben werden, das letzte Drittel aber muß durch fremde Arbeiter ersetzt werden.

Gegen diesen Verlust sucht man sich zu wehren. Ein Vorschlag geht dahin, Fabrikarbeit für junge Leute unter 18 Jahren zu verbieten, ein Vorschlag, der auch von ärztlicher und militärischer Seite Unterstützung gefunden hat. Um die Jugend für die Landwirtschaft zu erziehen, muß man schon belzeiten anfangen. Vorteilhaft wäre es, wenn allgemein in den Dörfern der ausschließliche Vormittagsunterricht eingeführt würde, damit für die Kinder der Nachmittag frei ist, an dem sie Zeit finden für Spiel und Sport. Beim Entlassungstermin aus der Schule wird zunächst der zu verdienende Lohn in Betracht gezogen. Für den verheirateten Arbeiter bleibt allerdings mehr auf dem Lande übrig von seinem Lohne, nicht aber für den jungen, unverheirateten Arbeiter. Deshalb sollte dieser auf dem Lande besser bezahlt werden. Auch die Arbeitszeit für den Landarbeiter ist weit umfangreicher wie die für den Stadtarbeiter. So sollte man nach Möglichkeit wenigstens im Winter die Arbeitszeit einschränken. Während der vermehrten Freizeit müßte dann aber für gute Lektüre oder andere entsprechende Beschäftigung der jungen Leute auf dem Lande gesorgt werden.

Die obligatorischen Fortbildungsschulen sollen nur für den Winter eingerichtet und dem Landwirtschaftsministerium unterstellt werden. In ihnen soll auf praktische Ausbildung gesehen werden; die jungen Männer sollen lernen, wie sie sich bei Unfällen an den Geräten usw. helfen können, den jungen Mädchen soll Kochunterricht erteilt werden.

In der Gewährung des Vergnügens für die Jugend darf man nicht zu engherzig sein. Auch das Heiraten darf auf keinen Fall erschwert werden.

Es ist ein Zug der Zeit, daß jeder wirtschaftlich vorwärts kommen will. Die Aussicht auf Seßhaftmachung fesselt die jungen Leute ans Land.

Die Landwirtschaft der Provinz Sachsen steht an der Spitze der deutschen Landwirtschaft. Durch viele Versuche, die freilich oft auch Mißerfolge waren, ist man endlich zu dieser hohen Blüte gekommen.

An der Debatte beteiligte sich zunächst Frhr. v. Erffa. Er betonte, daß eine Aufhebung der Freizügigkeit nicht mehr möglich sei. Ungesund nannte er den Zustand, daß man einerseits das Polentum in seiner Heimat bekämpfe, während man es andererseits bei uns auf dem Lande heimisch macht. Auch er stellt aus seinen Erfahrungen als Amtsvorsteher fest, daß unter der Jugend ein bedeutender Zug nach der Stadt vorherrscht. Man sollte versuchen, die Dorfjugend wenigstens zwei Jahre nach Entlassung aus der Schule auf dem Lande gesetzlich festzuhalten. In den meisten europäischen Staaten besteht dafür eine entsprechende gesetzliche Maßregel. Eine bessere Bezahlung der Jugend hält er für ein schlechtes Mittel, da man dementsprechend alle Löhne erhöhen müßte. Die Aussicht auf Seßhaftmachung und die Beschränkung der Arbeitszeit hält er für sehr vorteilhaft.

Der Oberpräsident Exz. v. Hegel erklärte, daß auch die Staatsregierung danach strebe, Mißstände unter der Jugend auf dem Lande zu beseitigen. Mit Freuden begrüßt er, daß seine beiden Vorredner den Ton auf die Ansiedelung der Arbeiter gelegt hatten. Diese Frage sollte überall ernstlich in Erwägung gezogen werden. Die Domänenverwaltung sollte hier mit gutem Beispiele vorangehen. Durch die ländliche Fortbildungsschule wird man zwar die Jugend auch nicht auf dem Lande festhalten, aber die Jugend bleibt dann nicht mehr sich selbst überlassen. Die Liebe zur Scholle soll in ihr großgezogen werden. Jedenfalls müßte ihr überall reges Interesse entgegengebracht werden, wenn sie auch nicht in allen Orten mit Zwang eingeführt wird. Etwas Zwang

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101123016/fragment/page=0002

muß freilich doch dabei sein, sonst dürfte das Resultat leicht ein klägliches sein.

Major v. Busse-Zschortau wünschte auch ein gesetzliches Mittel zur Zurückhaltung der Jugend auf dem Lande. Er ist der Ansicht, daß die bestehenden Verhältnisse so lange erhalten werden müssen, wie man sie erhalten kann, daß also eine Verkürzung der Arbeitszeit nicht stattfinden darf. Scharf wendet er sich gegen die Vergnügungen auf dem Lande, die durchaus überhand nehmen. Die ländlichen Fortbildungsschulen will er zwangsweise eingeführt haben.

Nach einem Schlußwort des Regierungspräsidenten v. Werder ergriff Prof. Dr. Schneidewind-Halle das Wort. Er sprach über den „Gegenwärtigen Stand der Trocknung der wasserreichen Futtermittel". Von größter Bedeutung sei die Trocknung der Kartoffel. Durch sie kann man große Verluste ersparen. Neuerdnigs trocknet man auch die Brauereihefe, die ein wichtiges Futtermittel zu werden verspricht. Die Trockenkartoffeln, die auf den Markt kommen, sollen möglichst billig geliefert werden, um mit Erfolg konkurrieren zu können.

Sozialer Ausschuß der Privatangestellten-Vereinigungen.

Unter dem Namen „Sozialer Ausschuß der Privatangestellten-Vereinigungen zu Halle a. S." hat sich hier eine Vereinigung gebildet, die den Zweck verfolgen will, die Interessen der Privatangestellten auf sozialwirtschaftlichem Gebiete zu wahren und zu fördern.

Dem Ausschusse haben sich bis jetzt angeschlossen: 1. Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Halle a. S., 2. Verein für Handlungs-Commis von 1858, Bezirk Halle a. S., 3. Verband reisender Kaufleute, Sektion Halle a. S., 4. Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Ortsgruppe Halle a. S., 5. Deutscher Privatbeamten-Verein, Zweigverein Halle a. S., 6. Verband der Deutschen Versicherungsbeamten, Sektion Halle a. S., 7. Bund der Versicherungsvertreter, 8. Werkmeister-Verein, 9. Deutscher Zuschneider-Verband, 10. Kaufm. Verband für weibl. Angestellte, Ortsgruppe Halle a. S., 11. Kaufm. Verein für weibliche Angestellte, 12. Maschinen-Technischer Verein.

In der konstituierenden Versammlung wurden die erstmaligen Vorstandswahlen und die Aufstellung des Arbeitsplanes erledigt. In den Vorstand wurden gewählt: Emil Butt (vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen), Vorsitzender, Pestalozzistr. 5, Franz Schwingen (vom Werkmeister-Verein), Stellvertreter, Georg von Marées (vom Bund der Versicherungsvertreter), Schatzmeister, Bernhard Rößler (von der Allgem. Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen) und Fräulein Anna Beauvais (vom Kaufm. Verein für weibl. Angestellte), Beisitzer.

Die allmonatlichen Zusammenkünfte finden jeden 3. Mittwoch im Monat im Restaurant „Zum Augustinerbräu", Mittelstraße, statt. In der am 23. d. M. stattfindenden Sitzung soll Stellung zu der Frage: „Regelung der Arbeitszeit in den Kontoren genommen worden.

Ein Geschirr auf den Schienen.

Amtlich wird gemeldet: Vorgestern nachmittag 6½ Uhr wurde auf dem östlichen Wegübergang des Bahnhofs Neußen durch eine nach Klitzschmar fahrende Lokomotive ein Fuhrwerk des Mühlenbesitzers Eberius in Döllnitz angefahren. Geschirrführer und Pferd sind leicht verletzt. Der Wagen ist stark beschädigt.

In die städtische Wohnungskommission

sind die Stadtverordneten Blumentritt, Borges, Helmecke und Gerig, als Bausachverständige Bautechniker Möbius und Maurermeister Nisse, ferner Kaufmann Walther, Frau Fabrikbesitzer Eggert und Frl. Schrecker gewählt.

Zum Besten der vier Kriegerwaisenhäuser Römhild, Canth, Osnabrück und Wittlich a. M. findet am Sonntag, den 27. Nov., abends 8 Uhr in den „Thalia-Festsälen", veranstaltet von der Fechtanstalt des Deutschen Kriegerbundes, eine Wohltätigkeits-Aufführung, bestehend in musikalischen, gesanglichen und theatralischen Darbietungen von Künstlern des Bruno Heydrichschen Konservatoriums statt. Solistisch Mitwirkende: Fräulein Elfriede Arendy, Stimmphänomen, Frl. Emma Reisse, Herr Albert Schilbach (Gesang), ferner der Diemitzer Kirchen-Gesangchor unter Leitung seines Dirigenten Herrn Chordirektor Schache, weiter Herr Kapellmeister Sonnabend (Klavier) und Herr Leo Schönbach (Cello).

Auszeichnung. Dem Schmied Albert Reuter zu Halle a. S. wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Die Hallesche Geflügel-Kolonie Nord und Süd e. G. m. b. H. hier, Artilleriestr. 5, ist auf der z. Zt. in Magdeburg stattfindenden 16. Verbandsausstellung der Geflügelzüchtervereine der Provinz Sachsen in hervorragender Weise mit Preisen für sämtliche ausgestellte Hühnerstämme und Einzeltiere ausgezeichnet worden. Es erhielten Züchter Bolze zwei 3. Preise und eine lobende Anerkennung, Züchter Juckoff zwei 1. Preise, einen 2. Preis und zwei lobende Anerkennungen, Züchter Keitel eine Anerkennung, Züchter Jüling einen 1. Preis und eine lobende Anerkennung, Züchter Schade einen 3. Preis, Züchter Seeliger einen Ehrenpreis, einen 1. Preis, drei 2. und einen 3. Preis, Züchter Welz einen 3. Preis und Züchter Wettich einen 2. Preis. Die Auszeichnungen erfolgten bei starker Konkurrenz.

Der „Ruderklub am Stadtgymnasium zu Halle a. S." veranstaltet seine diesjährige Theateraufführung am Dienstag, den 29. November 1910, abends 8 Uhr im großen Saale der Thalia-Festsäle. Zur Darstellung gelangt das vieraktige Lustspiel: „Wie die Alten sungen" von Karl Niemann. Es sind an der Aufführung dieses Stückes gegen 30 Schüler des Gymnasiums. „Alte Herren" und sonstige Gönner des Ruderklubs beteiligt. Der Eintrittspreis ist auf 1,05 Mark inkl. Billettsteuer, unbeschadet der freiwilligen Erhöhung des Eintrittspreises, festgesetzt. Schülerkarten 55 Pfg. Der Reingewinn soll zur Tilgung von Bootsschulden verwandt werden.

Der Verein der Bäckergesellenschaft hielt am 17. November in seinem neu renovierten Stammlokal zur Stadt Leipzig, Martinsstraße 16, einen Generalappell ab und hatte dazu alle ehemaligen Mitglieder (jetzige Meister) eingeladen, von denen ca. 40 von nah und fern erschienen waren. Der Gesangverein der Gesellenschaft unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Lehrer Willno brachte einige Lieder schön zum Vortrag. Ansprachen wurden gehalten und Erinnerungen ausgetauscht. Auch der Humor kam zu seinem Rechte. Im allgemeinen zeugte diese schöne Veranstaltung von dem guten Einvernehmen zwischen Meister und Gesellen, wie es nur noch in einem Handwerk vorkommen kann, wo der Geselle an des Meisters Tisch sitzt und zur Familie gerechnet wird.

Provinzial-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Wahlsieg.

Lauscha, 21. Nov. Bei den Gemeinderatswahlen errangen die Sozialdemokraten fünf Sitze. Den vereinigten bürgerlichen Parteien fiel nur ein Mandat zu.

Jagdunfall.

Gotha, 22. Nov. Rentner Albrecht, der sich gestern an der Treibjagd in der Flur Hohenkirchen beteiligte, hat im zweiten Treiben einen bedauerlichen Unfall erlitten. Er glitt aus, wobei sich das Gewehr entlud und der Schrotschuß ihn in die Beckengegend traf. Mittels Automobils wurde er ins Landkrankenhaus geschafft.

Delitzsch, 21. Nov. (Die hiesige kgl. Strafanstalt) kann am 1. Dezember d. J. auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1860 wurde das Schloßgebäude in eine Strafanstalt für weibliche Gefangene umgebaut und am 1. Dezember desselben Jahres mit den Gefangenen belegt.

Eisleben, 22. Nov. (Falsches Geld.) Gestern wurde bei der Polizei hier ein falsches Zweimarkstück abgegeben. Es trägt die Jahreszahl 1907 und das Münzzeichen A.

Oberoderwitz, 21. Nov. (Er ist geschossen.) Eine hiesige Familie saß beim Abendbrot, als auf einmal ein Knall ertönte, der Hausherr entsetzt aufsprang und schrie: „Ich bin angeschossen". Tatsächlich hatte er eine heftig blutende Wunde am Kopfe, auch war eine Fensterscheibe zersprungen. So hatte alles nur den einen Gedanken, es sei durch das Fenster geschossen worden. Durch das Geschrei waren einige Nachbarn herbeigerufen worden. Als schon Boten nach Polizei und einem in der Nachbarschaft wohnenden Heilgehilfen ausgesandt waren, sah man, daß die Fenstergardinen rot gefärbt waren. Und nun kam man dahinter, daß kein Schuß gefallen, sondern eine Flasche mit eingemachten Heidelbeeren, die am Fenster stand, zersprungen war. Ein Glassplitter hatte dem Hausherrn am Kopfe eine Verletzung beigebracht.

Badra, 19. Nov. (Unser früheres Bergwerk.) Der letzte Rest vom hiesigen Schachte, der Förderturm, wurde am 15. d. M. auf Abbruch verkauft, und als Erinnerungszeichen an unser Bergwerk bleibt nur noch ein Schutthaufen zurück. Die anderen Schuppen und Wohngebäude verkaufte die Gemeinde bereits in der Erntezeit. In dem Schachte wurde nach Kupfererzen gesucht. Am 11. August 1890 wurde der Bau in Angriff genommen, um am 31. Juli 1895 wieder eingestellt zu werden. Wieder in Betrieb gesetzt wurde er am 8. Januar 1897, und am 14. Juni 1898 ist das Flötz bei einer Tiefe von 235 Meter erreicht worden. In der Grube sind drei Strecken aufgefahren, und zwar zwei streichende, eine nach Osten, 186 Meter lang, und eine nach Westen, 296 Meter lang. Die dritte Strecke, eine aufsteigende, nach Norden zu aufgefahren, hatte eine Länge von 301 Meter. Die Belegschaft war 45 Mann stark. Der Schacht hat eine Teufe mit dem Vorgesümpf von 240 Meter.

Koswig, 21. Nov. (Eine unerwartete Einnahme) dürfte nach der „Kosw. Ztg." unserer Stadt zufließen, wenn es sich bewahrheitet, daß das hinterlassene Vermögen eines Koswiger Verstorbenen sich als größer herausgestellt hat, als es versteuert wurde. Man schätzt die Einnahme auf 50 000 Mark.

Dessau, 21. Nov. (Selbstmord auf den Schienen.) In vergangener Nacht warf sich zwischen Roßlau und Wallwitzhafen ein unbekannter, etwa 50 Jahre alter Mann, der mit dunklem Anzug, Schaftstiefel, blaugestreiftem Barchenthemd und Unterhosen bekleidet war, und graumeliertes Kopfhaar und braunen Schnurrbart hatte, vor den Eisenbahnzug. Ihm wurde der Schädel durchlöchert, so daß das Gehirn austrat, der linke Arm herausgerissen und der rechte Oberschenkel gebrochen.

Kunst und Wissenschaft.

Trauerfeier für Tolstoi.

(Die Aufbahrung in Jasnaja Poljana.)

Aus Petersburg wird gemeldet:

Dienstag um 8 Uhr früh traf der Trauerzug in Saßjecka ein, von einer großen Volksmenge erwartet. Die Söhne Tolstois und Bauern trugen den Sarg die drei Werst bis Jasnaja Poljana. Voran schritten Bauern, die weiße Leinwandstreifen mit der Aufschrift trugen: „Lew Nikolajewitsch, das Andenken an deine Güte wird unter uns verwaisten Bauern nie erlöschen." Hierauf folgten Studentenchöre, die abwechselnd den Choral „Ewiges Gedenken" sangen. Dann kamen vier Wagen mit Kränzen.

In Jasnaja Poljana wurde der Sarg in einem Gemach aufgebahrt, aus dem außer einem Bücherschrank, einer Büste Buddhas und einem Porträt von einem Bruder Tolstois alle Möbel entfernt waren. Eine lange Reihe Menschen, die von Tolstoi Abschied nehmen wollen, schritten an der Bahre vorbei. Zuerst traten die Bauern von Jasnaja Poljana an den offenen Sarg. —

Die Bemühungen der Duma-Deputation, bei Stolypin die Erlaubnis zu einer Seelenmesse für Tolstoi zu erwirken, blieben erfolglos, trotz der größten Sympathien dafür seitens Stolypins. Es sei hier, wie er betonte, nur der Synod maßgebend. Sogar der Metropolit Antonio, der Tolstoi sehr schätzte und seinerzeit bei der Exkommunizierung Tolstois ebenfalls eine Ausnahmestellung einnahm, ist gegen den Allgemeinbeschluß des Synods machtlos.

Ein Beileidstelegramm des deutschen Kaisers?

Aus Wien wird gemeldet:

Wie bestimmt verlautet, hat Kaiser Wilhelm an die Witwe Leo Tolstois eine Depesche gerichtet, in der er seine herzliche Teilnahme an dem Tode des großen Dichters zum Ausdruck bringt.

(Die Meldung wird aus Berlin datiert von der „Wiener Allg. Korr." verbreitet. Wir geben sie unter allem Vorbehalt wieder. Die Red.)

Polarmuseum in Christiania. Norwegens lebhafte Anteilnahme an der Polarforschung der letzten Jahre hat dem Lande so reiche Sammlungen aus der Eisregion verschafft, daß jetzt in Christiania ein Polarmuseum errichtet werden kann, wofür die Räume in Erweiterungsbauten der Universität zur Verfügung stehen. Die Sammlungen, deren Aufstellung durch Prof. Kiär erfolgt, der zu diesem Zweck eine Studienreise ausgeführt hat, stammen von der Nansenschen Expedition mit der „Fram", bei welcher Gelegenheit Nansen auf dem Franz Josefland weilte, ferner von der Sverdrupschen Expedition zum arktischen Archipel Nordamerikas, von der Amundsenschen Expedition zum magnetischen Nordpol und von den Isachsenschen Expeditionen nach Spitzbergen. Den Hauptbestandteil der Sammlungen bilden die merkwürdigen Versteinerungen, die in den verschiedenen arktischen Gebieten gefunden wurden, und unter ihnen haben die von Isachsen aus Spitzbergen mitgebrachten Stücke das größte wissenschaftliche Interesse, weil sich unter diesen Versteinerungen viele Neuheiten, namentlich versteinerte Fische, befinden. Jedenfalls wird das Polarmuseum, das im nächsten Sommer zur Eröffnung kommt, für die Wissenschaft wie für die ausländischen Touristen von gleich großem Interesse sein.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Heijermans „Kittchen Bum" erlebte im Hamburger Neuen Theater seine Uraufführung mit großem Beifall. Das Stück spielt in einem Gefängnis, dessen Direktor fünf Sträflingen ihre Begnadigung mitteilt. Die fünf Verbrecher wurden von Rudolf Schildkraut eminent geschickt dargestellt. Ihm galt auch der größte Teil des Beifalls.

Im Stadttheater zu Plauen i. V. erlebte die 3aktige Oper „Das versunkene Dorf" von Walter Dost ihre Uraufführung. Das Werk bedeutet einen Schritt vorwärts auf dem Gebiete der romantischen Volksoper. Die Musik ist sehr melodiös und leicht verständlich. Ernst Günther hat das Textbuch in geschickter Anlehnung an das Baumbach'sche Sommermärchen „Das stille Dorf" verfaßt. Der Erfolg des Werkes der zwei Plauener Autoren war bedeutend. Auch die vortreffliche Darstellung hatte daran ihren Anteil.

Das neue Werk d'Annunzios ist der „Stampa" zufolge jetzt vollendet worden. Es ist ein Mysterium (in einem Akt), betitelt „St. Sebastian" und behandelt die bekannte christliche Legende. Die Hauptrolle hat der Dichter für die russische Tänzerin und Pantomimin Rubinstein geschrieben.

Dramaturgische Vorträge im Tilsiter Stadttheater.

Direktor Sioli, der kunstsinnige Leiter der Tilsiter Bühne, ein Hallenser Kind, unter dem das Stadttheater einen ungeahnten Aufschwung genommen hat, hat eine Einrichtung geschaffen, die nicht nur in Ostdeutschland einzig in ihrer Art ist, sondern überhaupt ihresgleichen nur in den großen Kunstzentren hat. Es werden in diesem Winter dramaturgische Vorträge veranstaltet werden, Vorträge, in denen aus berufenem Munde literarisch und literarturgeschichtlich beachtenswerte dramatische Dichtungen, bevor sie hier aufgeführt werden, besprochen werden sollen. — Der Eintritt zu diesen Vorträgen ist unentgeltlich.

Die Oper „Der Talisman".

Im Leipziger Stadttheater wurde „Der Talisman" von Adela Maddison erstmalig gegeben, eine Oper, die von Anfang an auf lebhaftes Interesse rechnen konnte. Die Verfasserin zeigte auch bedeutende musikalische Begabung. Die Novität wurde vom zweiten Akt an mit immer lebhafterem, wenn auch nicht unwidersprochenem Beifall aufgenommen, und die Komponistin konnte mehrmals vor der Rampe erscheinen. Mit ihr wurden die Darsteller, Kapellmeister Pollak und Dr. Hans Löwenfeld, der für eine wirksame Inszenierung gesorgt, gerufen.

Frank Wedekinds neue Werke.

HH. Man berichtet uns aus München: Frank Wedekinds Vorlesung seines letzten Werkes, der Triologie „Die Familie von Wetterstein" erfolgte am Sonnabend vor geladenem Publikum. Die Einakter enthalten nichts als schamlos-erotische Widerwärtigkeiten. Der Beifall wandelte sich immer mehr in Zischen und das Publikum verließ zum größten Teil schweigend und angeekelt den Saal.

Luftschiffahrt.

Das Schicksal des Ballons „Saar".

(Noch immer Hoffnung auf Rettung.)

Aus Essen meldet unser v. H.-Mitarbeiter:

Der Bruder des mit dem Ballon „Saar" verschollenen Leutnants Rommeler, Leutnant zur See Rommeler in Kiel, hat sich, wie ein beim Vorstand der Sektion Saar-Mosel des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt eingegangenes Telegramm meldet, an die Fischereiinspektion Kuxhaven und Geestemünde mit folgender Anfrage gewandt: „Wieviel Fischereifahrzeuge sind länger als acht Tage nach Island unterwegs, welche die Insassen des Ballons „Saar" aufgenommen haben könnten?" Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Es sind noch 20 Fischdampfer unterwegs auf der Rückreise."

Es wird noch mit der Möglichkeit gerechnet, daß einer von diesen die Insassen des Ballons gerettet oder eine Spur von ihnen gefunden hat.

Vermischtes.

Ein „Husarenstückchen".

Aus Paris wird gemeldet:

In Meaux überfielen Husaren der Garnison nächtlich harmlose Einwohner, von denen sie einen so übel zurichteten, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Er hat mehrere Messerstiche in die Lunge erhalten. Ein Dienstbote wurde in der gleichen Nacht von drei Husaren, die sich hinter einem Gebüsch versteckt gehalten hatten, angefallen, mit Messern bearbeitet und konnte nur durch die Dazwischenkunft anderer Personen gerettet werden. Die Polizei hat neun Soldaten als mutmaßliche Urheber dieser feigen Ueberfälle ermittelt. Die meisten Verhafteten sind vorbestrafte Subjekte von üblem Ruf.

Der Luftzirkus.

(Tollkühne Luftrennen von Berufsaviatikern.)

Aus London wird gemeldet:

Der erste Luftzirkus ist jetzt gegründet worden. Die Idee geht von dem Aviatiker Moisant aus, der jüngst die Newyorker Freiheitsstatue umflogen hat. Sein Bruder stellte ihm zu diesem Zwecke 2 000 000 Mark zur Verfügung. Moisant kam während des Fluges auf die Idee, dem 100 000 Personen mit stürmischem Enthusiasmus folgten.

Der Zirkus wird genau wie ein typischer amerikanischer Pferdezirkus oder eine Menagerie umherreisen. Die Eröffnung findet am nächsten Sonnabend in Richmond im Staate Virginia statt. Die Gesellschaft besteht aus sieben Aviatikern und 80 anderen Angestellten. Sie reisen in fünf Pullmannwagen und führen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101123016/fragment/page=0003
DFG

20 Apparate, Eindecker und Doppeldecker, mit sich. Außerdem besitzt die Gesellschaft zahlreiche eigene Pferde, Automobile usw. Das Eintrittsgeld ist auf einen Dollar (vier Mark) festgesetzt. Moisant erhält für das erste Jahr 4 Millionen Mark und einen Anteil am Reingewinn.

Das Programm ist vollständig im marktschreierischen „Barnum und Bailey“-Stil gehalten. Es heißt darin, den Besitzern des Zirkus ist es gelungen, die grandiosesten und schnellsten Luftchauffeure der ganzen Welt zu gewinnen, und daß dem Publikum für sein Eintrittsgeld tollkühne und den Tod herausfordernde Luftrennen geboten weren sollen.

Auf der Landstraße ertrunken.

Aus Paris wird gemeldet:

Die Ueberschwemmung der Marne bei Meaux hat ein Menschenleben gefordert. Zwei Kärrner fuhren über die 65 Ztm. unter Wasser stehende Straße bei Germigny, als der eine unter dem Einfluß genossener Getränke das Gleichgewicht verlor. Sein Kamerad setzte ihn auf einen aus dem Wasser ragenden Steinhaufen und brachte dann die Fuhrwerke aufs Trockene. Als er zurückkehrte, war der Trunkene von dem Inselchen herabgefallen und auf der Landstraße jämmerlich ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Das Ende des Fremdenlegionärs.

(Von Hyänen aufgefressen.)

§ Aus Paris wird gemeldet:

Das „Journal“ erzählt von dem Martyrium eines deutschen Soldaten des ersten Regiments der Fremdenlegion. Ein gewisser Weißrock, der aus dem Elsaß stammte, diente bei der Fremdenlegion und befand sich am 26 Juni mit seinem Regiment auf dem Marsche in der Nähe von Utschida auf marokkanischem Gebiet. Der Unglückliche brach vor Hunger und Ermattung zusammen. Sein Leutnant Brillat-Savarin und sein Unteroffizier zwangen den Unglücklichen aber, mit den anderen in Reih und Glied weiterzumarschieren. Er brach dann nochmals zusammen und wurde einfach auf dem fremden Boden zurückgelassen.

Einige Tage später fand man von ihm nur noch Knochen und Uniformreste. Der Unglückliche war wahrscheinlich von Hyänen aufgefressen worden.

Letzte Nachrichten.

Zur Wahl des 2. Reichstagspräsidenten.

(Neubesetzung durch die freikonservative (Reichspartei.)

Berlin, 22. Nov. Die „Germania“ schreibt:

„Bezüglich der Wahl des 2. Vizepräsidenten des Reichstages an Stelle des Erbprinzen zu Hohenlohe verlautet, daß die nationalliberale Fraktion es ablehnt eines ihrer Mitglieder für die Stelle zu entsenden. Somit bleibt es der freikonservativen Reichspartei vorbehalten, den zweiten Vizepräsidenten zu nominieren. Als aussichtsreichster Kandidat wird der Abgeordnete Dirksen bezeichnet.“

Keine Kronprinzenreise nach England.

HTB. **Berlin**, 22. Nov. (Privat-Telegramm.) Wie das Louis Hirschsche Telegraphenbureau von zuverlässiger Seite erfährt, beruhen alle Meldungen von der Kronprinzenreise zu den englischen Krönungsfeierlichkeiten auf Kombination. Bisher hat man sich an maßgebenden Stellen mit der Frage noch nicht befaßt.

Die Fleischnotfrage im Reichstag.

Berlin, 22. Nov. Die Zentrumsfraktion des Reichstages beriet in der heutigen Zusammenkunft über die morgen in der Sitzung wegen der Fleischteuerung zur Sprache gelangenden Anträge. Als Redner für die Interpellation wurden die Abgeordneten Herold und Trimborn bestimmt.

Die brennende Gasquelle.

(Nutzbarmachung des Gases.)

r. r. **Hamburg, 22. Nov. Es gelang gestern nach angestrengter Arbeit der Feuerwehr, die Erdgasflamme bei Neuengamme zu löschen. Sie mußte jedoch wieder entzündet werden, da das ausströmende Gas die Luft verpestete und man das Gas nicht abzufangen und zu verwenden wußte. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß das Gas unter einem Druck von 250 Atmosphären und in einem Volumen von 2½ Millionen Kubikmetern täglich ausströmt, während die Stadt Hamburg täglich nur 600 000 Kubikmeter Leuchtgas verbraucht. Es werden jetzt alle Vorkehrungen getroffen, um das Gas abzufangen und dienstbar zu machen. Dann wird die Flamme endgültig von der Feuerwehr gelöscht werden.**

Straßenbahnzusammenstoß.

h. **München,** 22. Nov Bei einem Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen an der Ecke der Miller- und Frauenstraße wurden sämtliche Wagenfenster zertrümmert. Durch die herumfliegenden Glasscherben wurden alle Passagiere, darunter zwei schwer, verletzt.

Proteststreik der belgischen Bergarbeiter.

§ **Brüssel,** 22. Nov. Der nationale Bergarbeiterkongreß beschloß, als Demonstration gegen den Vorschlag des Delegierten Carriere, der für die Annahme eines sozialdemokratischen Antrages betreffend die Altersversorgung eintrat, in den fünf belgischen Kohlengebieten einen vierundzwanzigstündigen Streik zu erklären.

Wertlose Aktien.

(Zur amerikanischen Schwindelaffäre.)

Newyork, 22. Nov. Der Generalpostmeister Hitchcock erklärte, daß in den letzten 5 Jahren das amerikanische Publikum durch den Vertrieb wertloser Aktien schwer geschädigt worden sei. Durch die Post allein wurden 78 Firmen, die solchen Schwindel betrieben, festgestellt. — Die Polizei nahm auch bei der Continent Mirrel Co. Verhaftungen vor.

12. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. November vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

5 27 119 236 93 453 [5000] 802 [1000] 79 93 968 1062 182 242 [500]
493 [1000] 2059 282 313 720 50 [3000] 802 988 3035 310 32 545 629
4022 82 208 14 [3000] 63 470 502 615 828 5057 201 38 513 31 [3000]
80 616 57 715 6018 436 [500] 79 [3000] 570 677 [1000] 708 909 [500]
81 7008 297 [500] 300 466 847 8051 103 [1000] 81 334 935 9013 132
231 86 381 705
10005 32 125 202 53 94 409 51 73 [500] 588 605 860 40 [500] 937
11019 [1000] 297 12196 616 710 902 40 13303 433 657 702 27 885
14013 164 405 79 [500] 629 903 83 15059 297 [1000] 407 870 16595
707 966 [500] 17792 18263 536 [1000] 600 28 87 19308 507 14 655 57
20047 87 107 79 252 308 16 532 609 65 707 21021 129 39 253
326 415 541 695 857 917 20 63 22073 329 585 706 81 23121 [500] 272
333 732 78 24155 89 223 765 25081 202 84 301 20 [3000] 24 465 543
[500] 640 878 26041 100 [3000] 347 455 91 594 612 47 703 54 57
27127 65 229 59 78 [500] 81 486 [3000] 90 555 82 [500] 97 607 738
814 28104 370 855 [3000] 63 29072 145 274 [500] 457 87 674 95
30240 333 [1000] 428 675 724 64 84 31128 [1000] 97 310 481 577
729 45 861 32221 59 338 721 952 33126 36 [500] 46 544 607 741 67 814
58 34049 190 208 349 462 605 729 54 94 816 903 77 35321 [500] 56
447 605 905 [500] 36200 7 319 [500] 31 [1000] 401 12 878 919 37387
473 89 608 724 866 38047 263 317 96 446 64 522 690 811 [500] 959
[1000] 61 39065 78 129 433 708 902 25
40069 340 752 867 41301 [3000] 565 655 62 [500] 874 88 42636
88 43205 520 91 612 13 810 35 44147 416 71 73 581 [500] 664 944
86 45013 252 363 486 [1000] 89 [1000] 96 510 750 819 46110 575 603
818 47079 244 405 537 698 919 48346 [3000] 59 448 596 [3000] 828
909 14 49010 235 52 560 909 17
50001 249 708 829 [1000] 51050 [500] 101 253 322 520 55 613 916
62 52147 200 37 58 371 [500] 436 53055 73 328 82 477 517 59 727 [3000]
54168 69 72 701 70 817 956 [5000] 55156 290 452 81 56312 453 57170
420 582 648 718 825 58773 [500] 976 59011 134 207 730 942
60284 332 644 777 [500] 848 61014 [3000] 361 98 853 974 62628
815 979 [1000] 63153 66 94 582 897 [500] 976 64005 223 80 409 828
65002 114 290 592 646 745 901 63 66074 219 [3000] 437 39 841 67429
64 [1000] 627 45 785 996 68103 35 [500] 258 379 [500] 413 620 29
69114 49 239 78 483 814 88 929
70053 94 175 238 950 71130 [3000] 365 410 [500] 599 624 81
811 72374 533 [500] 912 73039 290 542 630 54 743 [500] 857 74015
210 534 620 57 91 97 75197 [1000] 246 937 76038 102 16 308 34 432
78 82 [1000] 685 [3000] 707 12 77157 212 412 523 78248 76 512 38 637
774 943 79160 233 54 330 48 85 559 97 667 868
80093 452 629 756 887 989 81110 96 358 833 [500] 49 82145 242
575 670 836 83027 64 68 114 318 [500] 436 538 [1000] 58 603 9 716
[1000] 958 84036 170 94 207 [3000] 95 363 68 79 97 468 615 976 85255
322 [1000] 95 683 [500] 755 858 940 90 86005 58 77 113 77 249 483
[3000] 628 880 87144 48 427 535 674 88140 383 424 555 781 986 89037
249 349 463 557 [500] 706 [1000] 29 [1000] 85 860 92 99 [1000]
90389 455 90 693 99 896 91126 362 742 [500] 92014 15 99 313
87 87 604 41 61 906 24 93084 339 560 96 728 75 94059 614 740 955
95384 429 602 750 845 85 96746 [500] 66 97259 79 85 86 [3000] 573
674 884 88 98111 15 18 387 509 13 24 690 781 863 910 99258 95 577 925
100307 721 67 841 958 101375 [1000] 566 779 852 [500] 932
102104 19 82 416 709 66 68 802 103020 71 172 210 75 355 80 457 522
618 704 995 104143 203 4 93 [3000] 333 402 726 76 [1000] 83 105070
75 96 119 429 98 656 68 798 106135 51 349 419 53 506 651 701 75 806
107022 [1000] 88 260 717 55 108275 408 29 561 [1000] 632 829 109016
348 52 881
110049 138 [3000] 376 606 945 111234 366 406 [500] 549 79 700
[500] 112105 238 [3000] 520 697 927 34 [3000] 38 82 [5000] 113028
278 694 [3000] 874 927 114054 90 204 487 621 860 994 115740 116515
646 915 35 46 117148 61 [1000] 318 40 414 18 28 48 544 601 21 44 45
95 708 810 933 [1000] 118035 135 86 265 389 [3000] 452 517 18 962
[1000] 75 91 119258 945
120128 287 72 315 37 555 [500] 84 835 121069 132 299 [500]
649 721 810 33 921 122008 64 78 164 532 682 743 896 944 123175 627
80 [3000] 962 63 [500] 124038 [500] 317 31 639 822 964 87 90 125298
306 478 524 77 92 718 77 940 126207 587 630 77 833 988 127173 324
567 74 695 128082 305 [500] 413 552 621 856 129044 320 414 566
[500] 605 61 69 759 96 980
130221 [500] 26 89 537 131076 262 367 715 [1000] 908 132251
440 573 767 [500] 846 70 133485 [3000] 862 [3000] 92 [500] 990 134442
601 708 34 45 832 982 135053 177 89 466 [500] 782 883 93 952 136100
236 [10000] 476 684 137028 78 161 320 826 39 138168 225 45 413
[3000] 75 86 [3000] 501 2 79 [1000] 687 710 812 940 [500] 139011 144
221 96 355 493 500 28 66 612 88 779 907
140023 176 342 49 87 421 91 92 807 141124 209 373 95 471 659
69 [500] 876 142311 82 933 [500] 86 [1000] 90 143124 54 79 518
[3000] 964 144008 26 293 317 43 535 57 736 [500] 86 [500] 872 [1000]
145003 206 28 391 512 628 717 146145 500 782 94 147112 [500] 21 486
567 148014 98 403 506 664 149053 309 77 [1000] 666 [500] 758 875
150183 92 221 499 [500] 519 816 52 93 151060 100 67 [500] 204
11 74 501 [1000] 38 [1000] 650 701 841 936 152193 518 703 875 980
[500] 153012 [500] 282 348 403 755 72 86 806 937 154170 385 464
731 900 65 155031 162 [500] 404 156264 412 572 988 157149 246
455 577 734 943 81 158116 313 406 752 895 159061 154 206 95 642
51 963
160038 429 641 906 161042 [1000] 196 247 80 402 9 514 660
802 14 934 162166 296 [500] 313 653 720 859 163013 88 120 335 891 95
164101 14 537 73 608 970 165210 699 863 166049 258 348 675
[1000] 744 [500] 887 167285 901 89 168201 358 98 415 547 902 169350
59 480 543 672 811 [500] 927 47
170296 324 28 401 18 510 731 171090 [1000] 114 38 470 738 [500]
821 172015 74 341 173008 193 226 [1000] 561 644 748 88 869 965
174134 304 400 660 793 996 [500] 175073 177 339 792 890 [500] 941
176263 71 378 566 756 812 [3000] 177171 74 210 18 362 440 [3000]
687 730 76 835 37 [500] 178042 [500] 137 [3000] 486 865 179188 437
83 [1000]
180208 23 562 [500] 606 711 822 32 64 948 181023 [1000] 350
483 508 89 703 [1000] 825 182063 140 245 800 31 532 64 658 743 825
953 183243 422 184192 [3000] 517 935 185333 98 720 64 73 [500]
801 28 [500] 70 945 186498 609 [500] 16 848 55 187361 98 473
188017 209 390 797 835 42 189447 667 725 894 [1000] 904 47
190063 243 81 315 67 659 910 191214 15 465 579 645 741 975
192051 70 100 24 37 215 545 193017 [1000] 65 84 216 509 678 729
194207 345 501 19 [500] 68 989 195049 129 323 77 508 38 635 752
[500] 196015 40 298 813 [1000] 759 865 197109 236 62 77 470 524 608
41 936 47 66 198004 431 34 637 723 199322 862 72 934
200098 375 97 [1000] 866 [500] 201090 144 295 97 [1000] 824
90 604 [1000] 763 811 928 202038 166 642 98 968 74 92 203034
199 507 888 204067 292 [500] 389 743 98 884 947 65 205148 406 [500]
96 647 [3000] 907 206575 875 207032 183 84 292 534 855 902 208281
378 422 639 [3000] 62 758 864 946 209020 104 579
210256 [3000] 411 615 21 [500] 46 814 943 211013 144 220 378
515 29 66 212156 [500] 618 723 61 213124 84 824 [5000] 532 661
[500] 714 [500] 966 214023 133 296 312 53 [1000] 67 631 765 807
17 23 52 962 215041 308 [500] 97 504 788 216121 256 88 589 [500]
996 217249 721 843 81 218423 671 726 918 219221 402 602 22 777
95 977
220017 249 358 989 221001 34 185 413 578 622 93 791 [500]
943 222142 351 582 831 223010 [1000] 586 665 925 224024 755 58
93 225041 603 80 885 987 226232 60 486 722 805 30 934 227000
175 844 228124 439 678 846 909 [500] 22 36 229173 221 53 451 89
640 [1000] 858 986 [500]
230079 442 584 649 802 [500] 906 231086 330 79 405 10 509
818 29 78 937 232056 116 437 605 42 840 233314 436 58 683 875
234192 93 306 [1000] 31 409 27 46 49 83 749 55 874 235404 615 809
46 236114 36 367 512 16 [500] 601 39 704 29 816 237183 463 629 760
984 238065 90 194 286 401 63 626 32 85 87 875 985 239174 266 [1000]
87 315 699 742 822 62 [500] 84 902 [500]
240132 [500] 350 60 [1000] 457 637 992 241439 622 41 895 [3000]
981 242035 146 211 464 635 243107 251 450 826 244026 51 260 93
[500] 95 539 738 48 245055 93 146 630 [1000] 849 246055 [500]
123 242 57 63 98 [1000] 390 605 758 98 844 940 67 247201 4 312 31
441 96 501 605 79 787 248033 66 69 210 304 [500] 504 [500] 629 29 752
249171 264 496 574 617 88 813 20 21
250105 97 371 530 614 15 37 [3000] 824 39 86 [1000] 935 251626
747 73 826 900 252487 758 [500] 806 923 [1000] 253023 190 226 551
629 [500] 55 254120 40 [3000] 273 417 53 591 255140 228 97 423
545 941 256363 423 [3000] 53 518 648 899 257241 462 537 734 852 906
258131 330 418 529 [500] 735 259420 [3000] 43 [3000] 94 539 604
[1000] 6 822 32 [1000]
260185 220 33 54 367 453 800 25 31 965 261215 83 574 776
262639 59 800 263215 [3000] 431 619 264145 90 222 [500] 308 48 616
[500] 40 838 76 265371 495 572 687 746 [500] 837 266207 393 418
31 55 550 894 267008 59 147 231 387 499 616 268002 32 134 319 564
780 857 98 269423 25 568
270073 92 172 232 382 87 417 691 [3000] 720 271016 109 70
[1000] 260 885 446 584 663 98 712 80 93 942 [3000] 272176 244 419
920 46 273417 676 850 274174 [500] 204 36 469 659 68 727 67 821
48 78 922 275090 152 215 80 820 25 84 562 87 628 794 [500] 95 808 13
276047 127 [3000] 29 226 350 63 519 87 78 93 785 277059 196 515 666
73 870 936 278118 547 733 945 71 279010 22 92 735 72 878
280010 74 395 281110 35 [500] 265 [500] 350 610 [3000] 878 282109
255 446 283216 300 [3000] 517 67 727 834 [500] 968 284027 40 [500]
833 429 34 661 72 285039 409 82 586 631 94 813 286021 49 157 218
[500] 804 491 619 737 813 952 81 [3000] 287120 65 248 300 [500] 87
448 288214 709 60 81 [3000] 901 289068 70 108 [500] 268 74 271
501 24 749 865 76
290193 [3000] 251 362 414 88 544 53 608 784 955 95 291059 144
482 [500] 537 292201 53 885 293061 725 864 81 95 294191 210 41 45
841 727 295090 151 200 543 843 296074 188 [500] 235 38 41 882 [1000]
446 87 774 891 297119 645 83 997 298007 [1000] 186 317 400 42 571
654 299232 668 79 826
300249 338 711 67 822 923 301095 162 348 575 827 938 302870
93 906 303075 [1000] 250 502 [3000] 28 33

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 M, 1 Gewinn zu 150 000, 1 zu 100 000, 2 zu 80000, 1 zu 70000, 1 zu 60000, 3 zu 50000, 3 zu 40000, 8 zu 30000, 16 zu 15000, 43 zu 10000, 89 zu 5000, 1291 zu 3000, 1999 zu 1000, 3206 zu 500

12. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. November nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

391 519 91 861 1109 46 48 302 412 37 874 958 62 64 [3000] 2058
92 97 125 206 3306 765 78 [3000] 858 [500] 4067 136 324 43 418 631
[500] 47 5149 [500] 460 96 844 934 6108 [500] 264 92 445 [1000] 514
666 93 7710 802 [3000] 37 8093 170 228 312 427 659 826 9017 281 540
[3000] 673 913 79
10378 626 11024 26 281 882 903 [3000] 17 33 82 12183 217 454 722
13054 74 [1000] 542 88 751 14101 333 825 [3000] 66 15173 519 [3000]
644 16273 307 9 91 94 630 772 802 988 17415 98 561 707 970 18032 95
[500] 19662
20058 82 385 [1000] 437 73 567 666 897 927 21264 412 38 586 678
705 81 22262 665 [500] 82 93 [500] 788 [1000] 850 65 941 23033 366
410 629 796 [3000] 24108 293 358 452 614 769 [500] 25180 533 84 703
874 992 99 [500] 26030 415 26 923 27111 [3000] 323 536 656 749 812
59 67 [500] 985 28032 658 803 72 29075 147 60 435 951
30004 267 317 421 [3000] 671 31003 136 238 39 629 916 32091
144 231 64 [3000] 303 701 10 60 [500] 33002 [500] 3 65 237 52 340 635
743 92 850 937 34005 71 77 95 145 285 341 591 708 937 60 94 35026
116 379 [500] 808 51 77 36237 361 455 82 [3000] 928 37068 266 78
933 60 38010 44 204 26 70 [3000] 333 525 [1000] 698 763 39289 473
545 844 [500]
40263 319 41133 42162 500 723 843 976 [500] 43092 [1000] 359
620 [500] 778 79 86 44041 66 324 496 663 [500] 81 951 45149 247 610
88 98 893 914 53 77 [500] 46015 45 444 645 809 38 47135 422 573 84
48043 160 290 377 405 672 873 989 49040 143 65 305 523 767 [500] 830
45 981
50076 213 [3000] 371 [500] 459 525 [1000] 690 725 [3000] 66 825 30
51037 163 268 416 30 823 946 [3000] 74 52182 381 [3000] 439 58 735
825 999 53178 350 98 622 806 12 42 921 29 54037 184 355 495 787 955
[500] 92 55003 [1000] 189 375 425 548 [1000] 705 38 66 [500] 872 [500]
56084 343 69 421 722 986 57403 80 710 58169 275 319 62 [1000] 548
785 59515 930 72 75 [1000]
60184 367 684 748 869 947 61032 70 228 471 [500] 647 931 62191
391 550 63026 59 75 181 217 402 [500] 609 766 [500] 891 912 [500]
64077 171 294 539 50 706 [1000] 65208 610 66063 404 699 700 [3000]
8 81 92 67011 83 89 [500] 258 477 68067 105 653 710 965 69010 128
265 519 56 [500] 656 802 919 61
70031 137 453 518 46 739 860 71078 320 46 711 89 802 94 [3000]
72110 25 93 223 63 422 587 603 939 [1000] 73076 273 573 711 74167
438 [500] 553 642 64 [3000] 67 750 88 75053 238 348 83 400 648 750
[1000] 97 76036 127 48 219 718 47 [500] 89 841 67 972 99 77304 65
84 409 562 604 67 764 78471 [1000] 512 687 827 79328 406 778
80032 101 409 557 81006 32 236 359 568 811 31 [1000] 969 82061
102 48 249 307 69 419 650 [500] 88 704 [500] 43 [1000] 810 83442 [1000]
714 [500] 21 [1000] 84083 119 90 286 588 [500] 697 900 14 [500] 50
85025 369 698 952 86108 48 213 480 560 636 816 87012 [3000] 112
34 263 68 353 57 60 502 4 [1000] 634 [500] 68 86 88141 92 244 483
735 815 957 89294 307 73 [500] 84 [3000] 632 951
90128 289 442 589 91176 538 54 704 839 92133 465 567 704 8
[500] 93146 [1000] 256 [500] 95 421 [1000] 33 545 56 990 94430 565
993 95145 439 562 917 69 96608 36 556 790 [500] 989 97211 317 92
432 [1000] 700 96 940 [500] 51 98203 42 638 942 [500] 99050 91 [500]
191 384 403 76 533 49 60 675 809 67 900 30
100088 114 15 [500] 678 896 953 101258 90 317 440 47 59 679
102170 324 48 103051 115 565 974 104090 853 110 671 707 92 806
[500] 81 902 105042 873 435 591 666 98 707 807 106025 112 238 709 971
107010 99 162 397 413 590 674 812 54 108153 300 533 928 109176 334
110073 450 596 [3000] 714 822 [3000] 67 72 111645 909 77 97
112367 414 21 543 73 748 926 113201 547 [500] 55 95 798 114017
102 403 589 695 733 [3000] 47 95 115155 56 667 752 116270 300 12
714 28 71 117289 857 118018 32 [3000] 156 466 519 67 81 [500] 849
981 119012 195 308 419 514 707 [500] 74 815
120368 576 632 895 925 121134 301 49 604 808 60 945 122091
202 408 841 63 123075 [500] 411 503 987 93 124187 350 [500] 63
468 125040 41 238 97 319 [3000] 564 636 739 79 815 126035 241 346
[1000] 542 52 837 [3000] 56 127036 161 [1000] 463 66 711 848 949
128031 37 60 160 [500] 295 775 807 129155 337 567 [500] 738 61
130207 604 65 95 720 836 [3000] 38 131040 133 54 252 [500]
348 423 36 75 84 98 553 70 734 40 132054 328 98 442 89 547 53 616
700 95 997 [1000] 133228 67 [500] 89 376 77 85 [500] 477 798 839 970
134032 174 84 453 65 82 546 615 52 99 [1000] 757 135215 29 981
[500] 136169 84 283 621 893 962 [500] 137169 451 561 781 [500] 940
138118 231 319 56 95 704 [500] 139047 [500] 186 [1000] 683 932 76 83
140350 51 60 79 471 80 82 507 665 79 987 141177 325 [1000]
489 544 [500] 655 723 56 826 142089 116 63 89 423 [1000] 59 527 602
[500] 744 937 [500] 143032 94 363 99 660 [1000] 93 720 41 845 [500]
144015 42 263 98 417 520 816 974 145026 313 465 768 821 68 965
146101 25 516 729 147045 72 286 148001 8 94 396 556 [500] 149140
307 415 572 [3000] 94 685 951 92 [3000]
150121 352 488 [15000] 537 709 17 821 151036 99 273 396 473
872 81 619 735 [500] 919 [3000] 50 152043 151 304 508 87 623 912
153056 [1000] 379 472 81 690 154069 159 450 522 58 648 854 [illegible]
155006 220 [1000] 58 73 [500] 601 29 [3000] 924 156217 85 363 80
442 68 635 707 84 157051 182 89 535 50 95 158013 [500] 85 400 532
[1000] 621 [500] 832 964 159092 116 225 316 35 508 737
160096 137 85 217 518 672 161231 74 507 831 81 907 162081
90 315 414 86 765 871 [1000] 920 163406 573 802 8 339 164140 79
279 404 60 79 581 676 92 988 [1000] 165286 643 77 709 19 829 65
166030 272 333 72 769 77 167015 [1000] 56 78 117 78 85 202 [1000]
31 [500] 728 882 83 918 43 168041 [3000] 427 83 584 743 80 [1000]
169111 51 90 [500] 330 [1000] 465 528 684 835
170014 133 202 487 530 842 76 [500] 90 96 903 [1000] 17 26 [500]
77 [30 000] 171068 [1000] 115 388 466 880 972 [500] 172338 601 45
89 [500] 97 [1000] 903 173437 512 76 [1000] 604 834 84 999 174013
207 64 481 768 175008 501 20 848 [3000] 176300 [3000] 43 49 66
450 89 798 843 94 921 [500] 177058 92 [3000] 423 75 78 547 771 [1000]
809 921 91 [500] 178041 82 92 498 549 675 721 26 92 922 35 179122
514 29 39 674
180611 242 313 432 43 52 730 918 181138 230 310 420 925 [1000]
58 182604 985 183127 314 462 501 3 [500] 45 603 20 741 184003
481 559 780 949 185115 270 405 8 547 48 984 186086 111 35 596 682
[3000] 728 98 187092 468 863 988 188007 103 290 325 482 621 189033
89 236 [3000] 69 330 73 478 552 [3000] 697
190019 191 [500] 382 449 669 832 952 191096 452 91 [500] 574
724 27 879 968 192299 390 401 60 502 608 750 193694 194155 99
317 707 71 195025 201 82 587 650 790 [500] 992 196033 [500] 52 79
173 [500] 269 352 510 67 812 980 197132 263 381 82 526 48 [500] 94
638 98 198306 484 568 748 970 199014 174 215 541
200227 380 525 674 914 88 201124 208 354 565 912 202827 41
203140 268 [3000] 89 384 555 658 702 [500] 18 892 [500] 204027 115
302 38 428 644 98 850 913 205281 [500] 889 461 650 [3000] 801 41
206070 176 356 402 521 609 781 84 935 207042 120 [500] 326 429 565
759 [500] 65 965 83 [1000] 208037 [1000] 75 285 48 342 406 515 714 822
209073 115 43 55 314 760 844 958 80 93
210125 290 326 57 429 68 721 [1000] 96 953 211229 32 38 [3000]
331 [1000] 455 61 647 768 [500] 212065 72 114 268 [3000] 622 50 702
[3000] 66 213603 214093 320 441 724 946 215216 [1000] 343 604 782
992 216090 347 63 465 509 99 758 [5000] 92 954 217067 [1000] 140 [500]
244 48 [1000] 311 488 603 44 718 41 218002 82 155 398 [500] 403 596
219069 [1000] 605 13 746
220002 285 3.1 [1000] 470 614 69 862 91 [500] 221427 500 621
811 35 222051 54 155 549 993 223081 190 [3000] 271 517 75 [1000] 84
[500] 95 644 802 224136 40 68 250 534 676 786 913 56 76 225076 160
570 709 965 226012 [500] 130 211 24 [1000] 303 72 [1000] 608 943
227145 252 [500] 591 960 228174 [1000] 340 49 560 94 619 83 [3000] 824
908 12 [1000] 19 [500] 38 55 229078 222 330 542 892 901
230058 262 64 944 231203 43 319 555 621 733 910 27 [500]
232009 53 155 222 369 452 540 643 55 [3000] 951 233062 160 66 68 222
811 [1000] 49 234138 258 314 571 85 663 783 235226 912 236052 72
101 89 [1000] 295 444 65 672 77 [500] 880 [500] 922 237509 721 87 832
238156 329 [500] 545 [500] 633 902 239061 128 208 310 91 444 696 765
800 50 940
240003 256 90 620 912 241024 819 63 919 242054 203 77 493
528 85 91 98 760 243306 [1000] 417 [1000] 644 896 984 244168 271 341
81 358 691 778 890 245254 308 19 701 941 42 246130 333 73 581 727
85 904 62 247057 138 242 329 401 92 903 94 248345 83 [500] 570 726
56 249096 202 403 19 680 725 921 30
250809 [500] 932 76 251291 313 77 [500] 716 [500] 34 252087
285 334 [1000] 79 778 253089 427 647 254249 364 [3000] 545 639 74
255039 186 367 73 80 [3000] 821 53 64 256245 79 385 66 495 636 [1000]
883 928 257096 300 478 534 [500] 36 860 [1000] 940 79 258112 16 395
411 [500] 48 552 664 77 83 746 58 [500] 259071 [1000] 113 17 242 47 54
402 47 87 609
260232 65 339 423 593 704 849 952 261075 931 [1000] 262043 73
172 86 91 [1000] 255 83 652 887 969 [1000] 263077 974 264117 57 [500]
626 [500] 789 96 953 55 265028 128 61 333 [500] 584 629 768 92 [1000]
838 266184 234 502 90 747 69 853 [1000] 267210 542 813 268190 402
[500] 724 [500] 980 [500] 268165 436 693 842 935 37
270078 84 100 49 80 227 80 945 79 736 271388 [1000] 433 849
906 272082 99 394 [500] 273142 49 397 404 540 92 627 91 998 274042
274 419 [1000] 78 601 712 71 861 94 905 [500] 275004 480 728 812 945
85 276037 [500] 305 478 528 840 88 93 277190 245 350 75 [3000] 708
910 23 278060 136 850 74 79 946 279006 130 [500] 470 506 49 728 934
280005 678 281102 52 380 628 45 802 32 82 952 282015 62 210
30 84 321 44 430 96 731 [1000] 997 283188 359 429 880 86 284680
[500] 773 95 931 285033 82 323 64 444 47 652 71 798 837 958 286052
348 740 824 287071 287 321 25 302 914 78 288275 311 289079 171
77 [5000] 294 512 84 911
290035 108 76 505 77 613 922 291133 [1000] 73 366 423 53 574
[500] 606 47 708 64 90 842 993 292159 301 51 683 874 293064 284
358 [500] 510 81 611 42 701 968 294030 122 36 350 480 567 748 853
[500] 921 90 295058 158 [1000] 258 [1000] 78 365 401 43 618 16 777
916 43 59 296084 801 [500] 62 [1000] 462 589 307 26 297080 75 175
98 301 86 627 844 298204 [3000] 308 494 882 973 299127 [500] 307
300208 664 301130 [3000] 67 550 302005 121 758 [500] 303044
434 554 800

Unterhaltungsblatt.

Eine seltsame Hochzeitsreise. Roman von Artur Achleitner. (Forts.) — Bilder aus Tolstois Leben. — Literatur.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Leitung Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: i. V. Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101123016/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 208.78, Diskonto 190.37, Deutsche Bank 256.75, Berliner Handelsgesellschaft 168.37, Dresdner Bank 162.25, Russische Anleihe von 1902 92,75, Türkenlose 179,25, Lombarden 22, Kanada 197.51, Baltimore 106.75, Laurahütte 170.87, Bochumer Guss 223.75, Gelsenkirchen 211.62, Harpener 184.50, Deutsch-Luxemburg 201.25, Phönix 242.87, A. E.-G. 263,50, Siemens & Halske 244.87, Hamburger Paketfahrt 143.62, Nordd. Lloyd 106.75, Gr. Berl. Strassenbahn 187,76, Warschau-Wiener 217. Tendenz: Leicht befestigt.

Am Kassamarkt notierten höher: Landré Brauerei 2, Löwenbrauerei 4, Hugges Brauerei 2,50, Unna Braueri 2, Lindener Brauerei 3,50, Held & Francke 2, Kaiser-Wilhelm-Strasse 5, Eckert Maschinen 2, Kirchner & Co. 2,50, Ottenser Eisenwerk 3,25, Deutsche Tiefbohr-Ges. 4, Gebhard & Koenig 13, Rauchwaren Walter 2.50, C. Lorenz 3, Bernburger Spinnerei 3, Thale Akt. 2; niedriger: Bolle Brauerei 3, Teltow-Kanal-Ges. 3, Kasseler Federstahl 3,25, Kappel Masch. 2,25, Linke Waggon 2,50, Vogtländ. Masch. 3,50, Stahl & Noelke 7,75, Rositzer Zucker 2, Concordia Bergbau 10, Donnersmarckhütte 1,50.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 22. Nov. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 101,10G. 4% Bayrische Staats-Anl. 101, 5b. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 101,40b. 4% Schwarzburg-Sondershausen -,-. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 90.25G. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 91,80G. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 93,50G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk 16 99,90G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 -,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,10bG. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 100,00G. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —, . 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 100,00G. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk 1918 —,—,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 99,60G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 101,40G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. ,-. 4½% Deutsche Solvay-Werke 108,25G. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,75b. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,10ebG. Vereingte Lausitzer Glashütten 371.50bG.

Londoner Börse vom 22. Nov. Es notierten: Fngl. Konsols 79,43, Rio Tinto 70,56, Geduid 1,47, Goldfields 5.75, Steel com. 82 25, Steel prefs. 121,50. Rand Mines 8.34, Anaconde 8,62.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 22. Nov.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	7900	8100
Alexandershall	12,000	12,200	Immenrode	7000	7100
Beienrode	6050	6150	Johannashall	5100	5150
Burbach	17,000	17,200	Justus I	114	115
Carlsfund	7250	—	Kaiseroda	10,300	10.400
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	130½	132½
Desdemona	8450	8750	Ludwigshall	100½	102
Dtsch. Kali-Akt.	155½	156½	Neustassfurt	—	14,800
Deutschland	5100	5300	Reichskrone (Lossa)	1925	2000
Friedrichshall	114	116	Roland	—	—
Glückauf Sondershausen	20,100	—	Ronneberg (Akt.)	119	120½
Günthershall	6600	6700	Rothenberg	3425	3500
Hann. Kali-Akt.	—	—	Sachsen-Weimar	7700	7800
Hansa	5100	5300	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	6200	6300
Heldburg	89¾	90¾	Sigmundshall	170	172
Heldrungen I	3175	3250	Teutonia-Akt.	116	117
Heldrungen II	2750	2800	Wilhelmshall	14,300	14,600
Hermann II	—	—	Wintershall	—	23,000
Hohenfels	8200	8450			
Hohenzollern	6300	6375			

Das geplante Messing-Syndikat.

Wie erinnerlich, ist der im April 1907 gegründete Verband deutscher Messingwerke, dem etwas über 50 Firmen angehörten, im Anfang dieses Jahres zusammengebrochen. Die Ursache für das Auseinandergehen war neben der Gründung einiger kleineren neuen Werke in der Verbandsmüdigkeit einzelner der Konvention angehörenden Werke (u. a. der Mansfelder Kupfer schieferbauenden Gewerkschaft) und in der scharfen Konkurrenz zu suchen, welche die Bergmann Elektrizitätswerke mit der Produktion ihrer neu erbauten Messingfabrik den Konventionswerken speziell am Berliner Markt machte.

Seit dem Auseinandergehen des alten Verbandes hat ein ausserordentlich erbitterter Konkurrenzkampf die Verdienste der Werke, soweit von solchen überhaupt noch die Rede sein kann, aufs äusserte reduziert, und man steht in Produzentenkreisen im Prinzip dem Gedanken einer neuen Verbandsbildung sympathisch gegenüber. Zu den Schwierigkeiten, welche einer solchen in allen Fällen gegenüberstehen — Quotenfragen usw. — tritt bei der Messingindustrie aber noch die Tatsache, dass sie hauptsächlich von Privatfirmen betrieben wird. Diese liefern, trotzdem in den letzten Jahren einige grössere Messingwerke in Aktiengesellschaften umgewandelt worden sind, noch immer den Hauptteil der Produktion, und es ist ja bekannt, dass Aktiengesellschaften für eine Konvention leichter direkt oder indirekt zu gewinnen sind, als Privatfirmen. Man ist sich in den Kreisen der Industrie auch durchaus klar darüber, dass ein neuer Verband, der alle oder die meisten Messingfabrikate umfasste, zum mindesten in der nächsten Zeit nicht zustande zu bringen sein dürfte und begnügt sich daher damit, die Syndizierung einzelner Spezialfabrikate zu versuchen.

Zu diesem letzteren Zwecke haben dem „Börsen-Courier" zufolge in diesen Tagen in Berlin Vorbesprechungen stattgefunden, jedoch ein greifbares Ergebnis nicht gezeitigt. Sie sind zunächst ergebnislos verlaufen, ja es ist sogar noch nicht einmal ein Termin für die weiteren Verhandlungen festgesetzt worden. Da es sich jedoch bei den ins Auge gefassten Fabrikaten nur um verhältnismässig wenige Werke handelt, hat man die Hoffnung auf das Zustandekommen eines Verbandes noch nicht völlig aufgegeben beabsichtigt vielmehr, die Verhandlungen in einiger Zeit wieder aufzunehmen. Sollten allerdings auch diese kein Resultat ergeben, so ist wohl noch mit einer Verschärfung des jetzigen Konkurrenzkampfes zu rechnen, zum Teil deshalb, weil die grossen Werke der Ansicht sind, dass verschärfte Konkurrenz die kleineren Produzenten dem Gedanken einer Vereinigung noch am ehesten geneigt machen muss.

Deutschlands Aussenhandel. Der Wert der deutschen Einfuhr im Spezialhandel belief sich im Oktober dieses Jahres ohne Edelmetalle auf 754,5 Millionen Mark, in den 10 Monaten Januar bis Oktober auf 7046,0 Millionen gegen 6976,6 Millionen im Vorjahre, der Wert der deutschen Ausfuhr im Oktober auf 648,5, in den 10 Monaten Januar bis Oktober auf 6094,7 gegen 5301,4 Millionen Mark. Die Gold- und Silbereinfuhr betrug im Oktober 115,2, in den Monaten Januar bis Oktober d. J. 495,8 gegen 284,0 Millionen Mark im Vorjahr, die Ausfuhr im Oktober 75,2, in den Monaten Januar bis Oktober 225 gegen 247,5 Millionen Mark.

Aufteilung bei den Kaliwerken Aschersleben. Wie der „Börs.-Cour." erfährt, sind bei der Verwaltung Erwägungen zum Abschluss gelangt, welche auf eine Aufteilung des Felderbesitzes der Gesellschaft, analog den zahlreichen in der letzten Zeit in der Kali-Industrie bewirkten Werksteilungen, abzielen. In Aussicht genommen ist die Abtrennung der Schachtanlage V bei Gross-Schierstedt, welche über 7 Maximalfelder verfügt. Ferner sind Projekte vorhanden, nach denen auch weitere Teile der Gerechtsame durch besondere Schachtanlagen erschlossen werden sollen, eventuell unter entsprechenden neuen Gesellschaftsformen. Auch in diesen Gerechtsamen sind durch vielfache Bohrungen Hartsalzlager festgestellt.

Carl Schoening Eisengiesserei und Werkzeugmaschinenfabrik Akt.-Ges. in Reinickendorf-Berlin. In der Aufsichtsratssitzung wurde besprochen, dass das Ergebnis der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres ein besseres geworden ist, auch die Aussichten weiter günstig liegen. Eine Dividendenschätzung sei jedoch noch nicht möglich. Für das letzte Geschäftsjahr 1909/10 wurde eine Dividende von 7 Proz. verteilt.

Aktienbierbrauerei Plauenscher Lagerkeller in Dresden-Plauen. Der Aufsichtsrat bringt 8 Proz. Dividende (wie i. V.) in Vorschlag.

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., Akt.-Ges. Der Geschäftsbericht für 1909/10 betont auch diesmal die durch das Brausteuergesetz veranlassten Schwierigkeiten. Nach Abschreibungen von 692 803 (i. V. 586 771) Mk. verbleiben 464 787 (270 571) Mk. Reingewinn, woraus, wie schon gemeldet, 9½ (8½) Proz Dividende verteilt werden. Die Gesamtunkosten stellten sich auf 2.80 (2.23) Mill. Mk. In der Bilanz figurieren bei 4 Mill. Mk. Aktienkapital und 4,97 (5,13) Mill. Mk. Hypotheken auf die Brauereien in Leipzig und Erfurt an Kreditoren 699 983 (574 342) Mk., die Grundstücke und Gebäude mit unverändert 3.28 Mill. Mk., die Häuser mit 1,96 (2,08) Mill. Mk., bar mit 159 218 (83 549) Mk., Effekten fast unverändert mit 204 222 Mk., Debitoren mit 410 223 (329 681) Mk. und Darlehen mit 2,72 (2,68) Mill. Mk.

Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Sondermann & Stier Akt.-Ges. in Chemnitz. Die Generalversammlung genehmigte debattelos und einstimmig den Geschäftsbericht nebst Abschluss, wonach eine Dividende nicht zur Verteilung gelangt. Der Verwaltung wurde einstimmig Entlastung erteilt. Ueber die Aussichten vermochte sich die Verwaltung befriedigend zu äussern. Im neuen Geschäftsjahre seien bis jetzt der Auftragsbestand und die Fakturierung wesentlich höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, so dass bei Fortdauer der jetzigen Konjunktur mit einem günstigeren Ergebnis als im abgelaufenen Geschäftsjahr wohl gerechnet werden könne.

Die Pommersche Provinzial-Zuckersiederei in Stettin beantragt eine Dividende von 15 Proz. (i. V. 10 Proz.).

Patzenhofer Brauerei. Der Aufsichtsrat beschloss, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 12 (11) Proz. bei Abschreibungen in Höhe von 1 141 483 (1 047 095) Mark, Bereitstellung von 56 700 Mk. für Talonsteuer und einem Vortrage auf neue Rechnung von 70 350 (75 768) Mk. vorzuschlagen.

Die Kaligewerkschaft Bonifacius ist bei 813 m Teufe kalifündig geworden, nachdem sie bei 724 m das Salz angetroffen hatte. Die Voranalysen ergaben hochprozentige Salze.

Amerikanischer Absatz des Kalisyndikats. Wie verlautet, sind dem Kalisyndikat durch seine amerikanische Organisation, die German Kaliworks, für 1¼ Mill. Mk. Aufträge überwiesen worden.

Nach der Fusion. Die Bank für Sprit- und Produktenhandel A.-G. zahlt 21 Proz. Dividende. Im Vorjahre verteilte die Gesellschaft, die Anfang 1910 die Posener Spritfabrik aufgenommen hat, 7 Proz. Dividende.

Der Ruhrkohlenversand per Bahn stellte sich in der ersten Novemberhälfte bei 11½ Arbeitstagen auf 2.87 Mill. t, gegen 3,22 Mill. t im Vormonat bei 13 Arbeitstagen. Infolge Wagenmangels fehlten 39 000 t.

Der fünfte Hochofen wieder angeblasen. Bei der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. ist die Beschäftigung in allen Werken zufriedenstellend und hob sich in der letzten Zeit derart, dass laut „Bresl. Ztg." der Monate hindurch gedämpfte fünfte Hochofen auf der Friedenshütte wieder angeblasen wurde.

Bankdividenden. Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. voraussichtlich 5½ (5) Proz. — Preussische Boden-Credit-Aktienbank in Berlin: wieder 8 Proz.

A.-G. Hahn für Optik und Mechanik in Kassel. Die Gesellschaft, deren Direktion Herr Fritz von Bohlen und Halbach angehört, beruft eine ausserordentliche Generalversammlung auf den 24. d. M. ein zwecks Beschlussfassung über den Abschluss einer Interessenvereinigung mit einer anderen Firma durch gegenseitige Kapitalbeteiligung.

Kapitalserhöhung. Der Bankverein Gelsenkirchen (Konzern Schaaffhausenscher Bankverein) beabsichtigt infolge Ausdehnung seines Geschäfts die Beschaffung neuer Mittel.

Besserung am Kohlenmarkte. Nach der offiziellen Meldung von der Essener Kohlenbörse hat sich die Abnahme am Kohlenmarkte etwas gebessert.

Versteigerung der Abfälle von Wolle und Baumwolle im sächsisch-thüringischen Industriebezirk. Auf den letzten diesjährigen Versteigerungen in Gera beträgt das Gesamtangebot 300 000 kg. Es herrscht lebhafte Beteiligung. Besonders gefragt waren Cheviotqualitäten.

Akt.-Ges. für Buntpapier- und Leimfabrikation in Aschaffenburg. Die Dividende für 1910 wird auf wieder 10 Proz. geschätzt.

Aus der Leinenindustrie. In der Generalversammlung der Schlesischen Leinenindustrie Kramsta berichtete der Vorstand, es sei wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten, da alle Etablissements der Gesellschaft voll beschäftigt und noch reichlich Flachsvorräte vorhanden seien.

Ein günstiger Abschluss. Die Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik vorm. Gebr. Kayser in Frankfurt a. M. beabsichtigt 12 (9) Proz. Didivende auszuschütten.

Goldfunde in der Westeifel. In der Eifel soll lauteres Gold gefunden worden sein und zwar in Sandhügeln, die sich bis an die Wallfahrtsorte St. Hubert, tief im Ardennengebirge, hinziehen. Es macht sich grosse Spekulationswut um den Ankauf jener Hügel bemerkbar. Sachkundige erklären, das sin dieser Gegend bereits anfangs des 19. Jahrhunderts Goldwäschereien grossen Stils betrieben wurden.

12 Proz. Kurssteigerung an zwei Tagen. Die starke Kurssteigerung der Held & Franke-Aktien ist darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft, deren Dividende bisher auf 14 Proz. geschätzt wurde, nach Mitteilung der Verwaltung wieder 18 Proz. Dividende verteilen dürfte.

Der Breslauer Magistrat beantragt die Genehmigung, bis auf weiteres die neu zu begebenden Teilbeträge der 42 Millionen Mark Breslauer Stadtanleihe von 1906, wovon bisher 24 Mill. Mk. in Umlauf gesetzt sind, mit 4 Proz. statt wie bisher mit 3½ Proz. zu verziesen. Weitere 4 Millionen Mark dieser Anleihe werden alsbald begeben.

Vom holländischen Flachsmarkt wird berichtet, dass dieser Tage die ersten Probeballen neuer Ernte angeboten wurden, welche zu sehr festen Preisen Käufer fanden. Die Spinnfähigkeit der neuen Flächse ist bedeutend besser als die der vorjährigen. Dagegen enttäuscht das Rendement des Flachsstrohes sehr, so dass für dieses Erntejahr nur auf kleine Zufuhren gerechnet werden kann, da die Aussaat auch nicht gross war. Der alte Flachs ist ganz geräumt.

Die Maschinenfabriken Karges-Hammer erzielten bei der Neuordnung ihre geldlichen Verhältnisse durch Zusammenlegung der Aktien 522 000 Mk. und durch Zuzahlung 320 702 Mk., ersterer Betrag wurde zu Abschreibungen, letzterer zur Verringerung der Bankschuld verwandt. Das Unternehmen sei gut beschäftigt und die Verwaltung hofft im nächsten Jahre wieder einen Gewinn zu erzielen.

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke zu Helmstedt. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, dürfte nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 1910 die diesjährige Dividende etwa 2 Proz. niedriger ausfallen als die des Vorjahres, für das 13 Proz. auf die Stammaktien und 14 Proz. auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet wurden. Diese voraussichtliche Ermässigung der Dividende ist eine Folge der um etwa 7 Mk. niedrigeren Preise für Briketts.

Norddeutsche Spritwerke. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 14 (12) Proz. in Vorschlag zu bringen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 22. November. Am Frühmarkt notierten: Weizen inländ. 197,00—200,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 148,00—149,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 161—191, mittel 158 168, gering 153—157, russisch, und Donau mittel 153 169, gering 147—152 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 139—143, neuer abfallender —, runder 136,00 139,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 132,00—145,00, gute 146 160, russische und Donau leichte 118,00 121,00, schwere 122 130 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 147—155. Taubenerbsen 156 163 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,25 bis 27,50. Roggenmehl 0 und 1 18,00—21.10. Weizenkleie 9,90 11,00. Roggenkleie 9,50—10,25.

Magdeburg, 22. Nov. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und Sommer- stetig gut 191 196 M., Weizen Rauh- 192—193. Roggen inländ. ruhig, gut 143 148. Gerste ausl. Futtergerste ruhig gut 116—119. Hafer inl. stetig, gut 155 165. Mais runder stetig, gut 131 136, amerik. bunter, gu 137 M.

Hamburg, 22 Nov. (Getreidemarkt.) Weizen fest Ostholst. Mecklbg. 193—197. Roggen fest. Mecklburg. und Pomm. 140—155. Gerste fest, südruss. 100 102. Hafer fest. Holsteiner. — — —. Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 150 bis 168. Mais ruhig, La Plata 96 98 mixed 100.

Pest, 22 Nov. Weizen per Okt. —,— G., —,— B., per April 11,25 G., 11,26 B. Roggen per Okt. —,— G., —, B., per April 7,97 G., 7,98 B. Hafer per Okt. ,— G., —,— B., per April 8,34 G., 8,35 B. Mais per Mai 5,69 G., 5,70 B.

Liverpool, 22 Nov. Roter Winterweizen per Dez. 7,0¼, per März 7,2¼. Bhpt. Mais, La Plata Dez. 4,2¾, per Febr. 4,3½. Still.

Antwerpen, 22. Nov. Deutscher La Plataruk, Kontrakt B., per Nov. 6,07½, Jan. 5,87½, März 5,70, Juli 5,62½ Fr. Umsatz 45,000 kg. Behauptet.

Zucker.

Hamburg, 22. Nov. Rübenrohzucker. 1. Produkt, Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per November	8,95	9,00	9,00 M.
„ Dezember	8,97½	9.05	9,07½ „
„ Jan.-März	9.20	9,25	9,22½ „
„ Mai	9,35	9,40	9,40 „
„ August	9.55	9,60	9,60 „
Okt.-Dez.	9.57½	9.60	9.60 „
	behauptet	stetig	ruhig

Kaffee.

Hamburg 22 Nov. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per November	54¼ G.	54½ G.	54½ G.
„ Dezember	54½ G.	54½ G.	54½ G.
„ März	54¼ G.	54½ G.	54½ G.
„ Mai	53¾ G.	54¼ G.	54½ G.
	stetig	behauptet	behauptet

Havre, 22. Nov. Kaffee good average Santos per Dez. 66½, per März 67, per Mai 67, per Juli 66¾. Still.

Rio de Janeiro 22. Nov. Kaffee-Zufuhren 15,000 Sack in Rio 48,000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 22. Nov. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 19.75 20.25. Still.

Berlin, 22. Nov. Kartoffelmehl u. -Stärke 19.25—19.75. Feuchtes Kartoffelmehl 9,40.

Spiritus.

Nordhausen, 22. Nov. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 105—106 l) 86,25—87,25 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) Liter 96,25—97.25 M. per Loko.

Fettwaren und Oele.

Köln, 22. Nov Rüböl loko 61,00, per Mai 58,50. Still.

Hamburg, 22. Nov. Stadtschmalz 62.00, amerik. Steam 52,00, Chamberlain 53.50.

Chemische Produkte.

Hamburg, 22. Nov. Chilisalpeter per loko 8,80, Febr.-März 9,00 frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen 22. Nov. Baumwolle still. Upl. loko middl. 75¼ Pfg

Liverpool, 22. Nov. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon Import 38.000 Ballen, davon Amerikaner 38.000 Ballen.

Liverpool, 22. Nov. Aegyptische Baumwolle per Nov. 10,54.

Alexandria, 22. Nov. Aegyptische Baumwolle per Jan. 20,15, März 21,25, Nov. 19,29.

Metalle.

London, 22. Nov. Chili-Kupfer stetig 57$\frac{13}{16}$, 3 Mon. 58⅛. Zinn Straits ruhig 167⅝, 3 Mon. 167⅞. Blei span., ruhig 13⅛, engl. 13½. Zink gewöhnliche Marke, ruhig 24½, spez. Marke 25.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	22.11.	21.11.	Chicago.	22.11.	21.11.
Weizen p. Dez.	98⅛	97	Weizen p. Dez.	91½	90⅝
„ „ Mai	104½	103⅛	„ Mai	97¾	96⅞
Mais p. Dez.	53	53½	Mais p. Dez.	44½	44½
„ „ Mai	53¾	54¼	„ „ Mai	46½	46½
Mehl Spring clears	4,10	4,10	Hafer p. Dez.	30¾	30½
Kaffee Fair Rio Nr. 7	12½	11¾	„ „ Mai	33⅞	33¾
„ p. Nov.	10.40	10.35	Roggen p. Dez.		76½
„ p. Dez.	10,40	10,35	Schmalz p. Nov.	10,07	10,20
Petroleum in Cases	8,90	8,90	„ „ Jan.	9,80	9,85
do. in New York	7,40	7,40			
do. in Philadelphia	7,40	7.40			

Tendenz: Weizen stramm. Mais stetig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	21. Nov.	+0,65	22. Nov.	+0,69	3	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,10	„	+2,08	2	—
„ Unterpegel	„	+1,44	„	+1,42	2	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,56	„	+2,5	--	—
„ Unterpegel	„	+0,68	„	+0,60	8	—
Trotha	21. „	+2,26	22 „	+2,18	8	—
Alsleben, Oberpegel	21. „	+2,57	22 „	+2,51	3	—
„ Unterpegel	„	+1,94	„	+1,88	6	—
Bernburg	„	+1,46	„	+1,40	6	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,68	„	+1,64	4	—
Unterpegel	„	+1,45	„	+1,40	5	—

Iser, Eger, Elbe, Moldau.

		Nov.	Fall	Wuchs			Nov.	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	21	+0,27	5		Wittenberg	2	+3,85	3	—
Laun	„	+0,31	13	—	Rosslau	„	+3,45	—	13
Budweis	„	+0,50	6	—	Barby	„	+3,30	—	14
Prag	„	—	-	—	Schönebeck	„	+3,[illegible]5		15
Pardubitz	„	+1,02	20	-	Magdeburg	„	+2,70	—	12
Brandeis	„	+2,[illegible]9	3	—	Tangermde.	„	+3,52	—	17
Melnik	„	+1,96	9	-	Wittenbrge.	„	+2,[illegible]8		4
Leitmeritz	22	+1,71	12	—	Dömitz	21.	+2,25	1	—
Aussig	„	+2,[illegible]3	12	-	Boizenburg	„	+2,02		—
Dresden	„	+0,70	10	—	Hohnstorf	„	+2,22		—
Torgau	„	+3.16	14	--	Lauenburg	22	+2,24	1	—

Aussig, 22. Nov. Pegelstand plus 223 cm. Vom Oberlauf werden 110 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101123016/fragment/page=0005
DFG

Berliner Börse, 22. Nov. 1910

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1. Jan.	4 1. Apr.	7 1. Juli	O 1. Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.
2 1. Febr.	5 1. Mai	8 1. Aug.	N 1. Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.
3 1. März	6 1. Juni	9 1. Sept.	D 1. Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.

q vierteljährl. 1.1.4.7.10. — q_1 do. 1.2.5.8.11. — q_2 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4½%.

▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Rchs.-Sch.	d	4	99.80
do. 1.4.12	d	4	99.80G
do. 7.12	d	4	99.80G
Pr. Schatz 12	a	4	99.80bG
do. 13	d	4	100.00B
Dt. Rchs.-Anl	v	3½	92.25bG
do. do.	v	3½	101.75b

Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	117.30G
do. do.	a	4	104.70G
do. do.	a	4	
do. do.	a	3½	99.00bG
do. neue	a	4	100.10B
do. do.	a	3½	91.30G
do. do.	a	3	81.10G
Landsch. Ctr	a	4	100.25G

Türk. un. 1.08	a	4	86.50G
do. 400 Fr. L.		frc.	179.25b
Ung. Goldrnt.	a	4	93.50B
do. kleine	a	4	93.50b
do. Kronenrt.	f	4	
do. kleine	f	4	91.40bG
do. Staatsrnt	a	3½	81.20G
do. Gold A. ET	a	3	75.75G
do. Lose		frc.	387.25b